

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Bakalářská práce

**Die Problematik der orthographischen Dubletten in
der aktuellen deutschen Rechtschreibung**

Lucie Levandovská

Plzeň 2021

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta filozofická

Katedra germanistiky a slavistiky

Studijní program Filologie

Studijní obor Cizí jazyky pro komerční praxi

angličtina-němčina

Bakalářská práce

**Die Problematik der orthographischen Dubletten in
der aktuellen deutschen Rechtschreibung**

Lucie Levandovská

Vedoucí práce:

Mgr. Martin Šíp, Ph.D.

Katedra germanistiky a slavistiky

Západočeská univerzita v Plzni

Plzeň 2021

Erklärung:

Hiermit erkläre ich, dass ich diese Arbeit selbständig unter Verwendung der angeführten Literatur und Quellen erarbeitet habe.

Pilsen, April 2021

Danksagung:

Ich bedanke mich bei Mgr. Martin Šíp, Ph.D. für seine fachliche Betreuung, seine wertvollen Ratschläge und seine Hilfsbereitschaft bei der Erstellung meiner Arbeit.

INHALT

1	EINLEITUNG	1
2	THEORETISCHER TEIL	3
	2.1 Deutsche Orthographie und ihre Kodifizierung.....	3
	2.1.1 Begriffsbestimmung.....	3
	2.1.2 Merkmale der deutschen Orthographie.....	6
	2.2 Kurze Geschichte der deutschen Rechtschreibung	7
	2.2.1 Bemühungen am Ende des 19. Jahrhunderts.....	8
	2.2.2 Orthographische Konferenzen	10
	2.3 Konrad Duden, Vater der einheitlichen deutschen Orthographie.....	15
	2.4 Reformen der deutschen Rechtschreibung im 20. Jahrhundert	17
	2.4.1 Schreibreform von 1996	17
	2.4.2 Modifikationen der Schreibreform	27
	2.5 Variantenschreibung als Phänomen.....	28
3	PRAKTISCHER TEIL	29
	3.1 Prinzipien der Korpusanalyse	29
	3.2 Liste der Korpora	31
	3.3 Auswahl des Wortmaterials	33
	3.4 Quantitative Analyse	35
	3.5 Bewertung der Analyse	63
4	ZUSSAMENFASSUNG	65

5	LITERATUR- UND QUELLENVERZECHNIS.....	69
6	ABSTRACT	72
7	RESÜMEE	73

1 EINLEITUNG

Zu den allgemein bekanntesten linguistischen Disziplinen in jeder Sprache gehört ohne Zweifel die Orthographie, also die Rechtschreibung, Regelung der Rechtschreibregeln. Schon in der Grundschule werden die Schülerinnen und Schüler mit den orthographischen Regeln konfrontiert und schon damals entsteht eine lebenslange, echt ambivalente Beziehung, die oft zwischen dem reinen Hass und der stillen Resignation flimmert. Denn Orthographie, das heißt vor allem schulische Diktate, Korrekturübungen und Aufsätze und nicht einmal Noten, mit denen niemand angeben will.

Doch Orthographie heißt auch die Schriftkultur. Und im erwähnten Kampf zwischen dem Menschen und der deutschen Orthographie kommen oft vernünftige Argumente zur Rede: zu der heute fast ausschließlich erwarteten Selbstpräsentation gehört es auch, sich deutlich und fehlerlos zu äußern, natürlich sowohl mit Wort als auch mit Schrift. Und so ist man gezwungen, die orthographischen Regeln wie das notwendige Böse zu beherrschen, mit der Ambition, einen sprachlich korrekten Lebenslauf oder Motivationsbrief verfassen zu können und so die Karriere erfolgreich zu starten...

Auch wenn uns die Orthographie auf jedem Schritt begleitet, werden die orthographischen Regeln ab und zu verändert, fachsprachlich ausgedrückt: reformiert. Diese Tatsache bleibt für den großen Teil der Öffentlichkeit verheimlicht – die meisten Benutzer der Sprachen schreiben auch nach der Rechtschreibreform so, wie sie es in der Grundschule gelernt haben. Die Peinlichkeit jeder orthographischen Reform hat Bertolt Brecht so (was die Rechtschreibung betrifft – provozierend) formuliert: „ich

bin gegen eine reform der rechtschreibung von solchem ausmass dass alle die bücher, die auf die alte weise gedruckt sind, schwer lesbar werden.“¹

Zu welchen Konsequenzen es führen kann, wenn man die Orthographie zu schnell und im zu großen Maße verändert, sehen wir im Zusammenhang mit der deutschen Rechtschreibreform von 1996. Erst nach vielen Jahren und zahlreichen Versuchen, die Anzahl von den Veränderungen zu mildern und die Regeln übersichtlicher zu machen, ist die Situation auf dem Feld der deutschen Orthographie stabilisiert. Auch auf dem Feld der „Orthografie“, denn gerade die erlaubte Doppelschreibung bei manchen Ausdrücken führte dazu, dass die meisten Kontroversen zur Seite geschoben wurden.

Die vorgelegte Bachelorarbeit hat sich zum Ziel gesetzt, im theoretischen Teil das Phänomen der deutschen Orthographie sowohl in der diachronischen als auch in der synchronischen Perspektive (und mit Fokus auf die neueste Reform der Rechtschreibung) zu beschreiben und im praktischen Teil die Spannung zwischen der Norm/Kodifizierung einerseits und dem aktuellen sprachlichen Usus andererseits zu verdeutlichen. Mit Hilfe von Korpusanalyse gegenwärtiger Texte wird die Häufigkeit ausgewählter orthographischer Dublettenpaare getestet, ausgewertet und die Ergebnisse graphisch und tabellarisch dargestellt.

¹ Götze/Hess-Lüttich 2002: 245

2 THEORETISCHER TEIL

2.1 Deutsche Orthographie und ihre Kodifizierung

2.1.1 Begriffsbestimmung

Die Etymologie des Wortes „Orthographie“ zeigt, dass es aus zwei Ausdrücken griechischer Herkunft zusammengesetzt wurde. Der erste Teil „Orthos“ heißt im Griechischen etwas wie „richtig“, die zweite Form „graphie“ ist dagegen die griechische Bezeichnung für die Schreibung/Schrift. In vielen Wörterbüchern und Nachschlagewerken arbeitet man mit dem deutschen synonymischen Begriff „Rechtschreibung“, der v. a. für die Laien viel verständlicher als Orthographie ist. Die Begriffe Rechtschreibung, korrekte Schreibung oder korrekte Schreibweise werden meistens als Synonyme beschrieben und bringen die linguistische Disziplin der deutschen Orthographie mehr den Laien nahe.^{2 3 4 5}

Falls man sich nach einer „fachlicheren“ Definition umsieht, kann man in einem von spezialisierten Wörterbüchern suchen. Zum Beispiel im Wörterbuch von Adelung aus dem Jahre 1811 findet man folgende ausführlichere Definition der Rechtschreibung:

² „Orthographie“, in: Wolfgang Pfeifer et al., Etymologisches Wörterbuch des Deutschen (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, URL: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Orthografie> [Stand: 20.2.2021].

³ „ortho-“. in: Wolfgang Pfeifer et al., Etymologisches Wörterbuch des Deutschen (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, URL: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/ortho-> [Stand: 20.2.2021].

⁴ „-graphie“. in: Wolfgang Pfeifer et al., Etymologisches Wörterbuch des Deutschen (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, URL: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/-graphie> [Stand: 20.2.2021].

⁵ Nerius 1987: 24

„Die Fertigkeit recht zu schreiben, d. i. die Wörter mit den gehörigen Schriftzeichen zu schreiben; mit einem Griechischen Kunstworte die Orthographie. Sich der Rechtschreibung befleißigen. Ingleichen, die Anweisung, Wissenschaft, auf diese Art recht zu schreiben; in dieser ganzen Bedeutung ohne Plural.“⁶

Diese Definition weist auf zwei Dimensionen des Begriffs hin. Laut Adelung bezeichnet die Orthographie sowohl die Fähigkeit ggf. Bemühung um die rechte Art und Weise der Schreibung als auch die sich mit der Art und Weise der Schreibung befassende Lehre.

In den zugänglichen Nachschlagewerken definiert man die Orthographie meist als das Graphemsystem oder als die grafische Form der Sprache. Aber diese Auffassung ist eher vereinfachend und berücksichtigt nicht alle Bereiche der Rechtschreibung und ihrer Regelung, wie z. B. die Interpunktion. Für die möglichst exakte Charakteristik der Orthographie kann man sich die gegenwärtige Definition von Nerius ausleihen:⁷

„Wir verstehen vielmehr die Orthographie als Norm der Schreibung einer Sprache überhaupt, d.h. als Norm der formalen Seite der geschriebenen Sprache, und zwar aller Teilbereiche der Schreibung einschließlich der Interpunktion.“⁸

Norm im Kontext der Orthographie

Für das komplexere Verständnis der Orthographie und ihrer Bestandteile müssen die Begriffe „Norm“, „Kodifizierung“ und „Usus“ mindestens kurz erklärt werden.

Unter dem Normbegriff im Kontext dieser Arbeit sind die Prinzipien oder Grundsätze für eine standardisierte Sprachkommunikation zu

⁶ *Rechtschreibung*. URL: <https://www.woerterbuchnetz.de/Adelung> [Stand: 29.04.2021].

⁷ Nerius 1987: 24

⁸ Ebd., 25

verstehen. Sie helfen dabei, das Verhalten der Menschen in den üblichen Kommunikationssituationen zu formen. Es handelt sich um eine in bestimmtem Zeitraum und bestimmter Gesellschaft erreichbare Auswahl, die die Möglichkeiten der Bindung und Verwendung sprachlicher Äußerungen darstellt.⁹

Dem Begriff der Kodifizierung widmen sich die Sprachwissenschaftler im Allgemeinen relativ weniger im Vergleich z. B. zum Begriff der Norm. Man kann sich die Definition von Wolf Peter Klein aus dem Institut für deutsche Philologie ausleihen.¹⁰

„Umstand, dass eine bestimmte Form einer Sprache ausdrücklich in schriftlichen Regelwerken beschrieben bzw. normiert wird.“¹¹

Im Falle der Kodifizierung handelt es sich also um eine schriftliche Regelung der deutschen orthographischen Norm.¹²

Laut Nerius ist die Kodifizierung „die explizite Aufzeichnung der Norm in Regeln“. Kodifizierung konstatiert die Norm, sie hat eine regulierende und stabilisierende Funktion.¹³

Der Usus reflektiert die tatsächliche Verwendung der von der Norm verbindlichen sprachlichen Mittel, d. h. wie die Benutzer in der Realität reagieren und wie sie die Sprache anwenden. In manchen Aspekten kann der sprachliche Usus sowohl von der Norm als auch von der Kodifizierung abweichen.¹⁴

⁹ Ebd., 26

¹⁰ Klein 2014: 220

¹¹ Ebd.

¹² Ebd.

¹³ Nerius 1987: 28

¹⁴ Ebd., 30

2.1.2 Merkmale der deutschen Orthographie

Laut Nerius unterscheidet man vier Merkmale der deutschen Orthographie. Die Merkmale entsprechen der Definition der Sprachnorm aus dem vorigen Kapitel. Die vier Merkmale heißen:¹⁵

- Entstehung bzw. Ausprägung – Nach der Entstehung bzw. Ausprägung unterscheidet man zwischen den gegebenen und gesetzten Normen. Gesetze Normen sind gewöhnlich kodifiziert, gegebene Normen können und müssen nicht kodifiziert sein.¹⁶
- Variabilität – Nach der Variabilität unterscheidet man invariable Normen, die keine Variante haben, und variable Normen, die in verschiedenen Varianten vorkommen.¹⁷
- Verbindlichkeitsgrad – Nach dem Verbindlichkeitsgrad unterscheidet man Normen mit verschiedenen Graden von Verbindlichkeit. Die Orthographie stellt eine Norm mit hohem Verbindlichkeitsgrad dar.¹⁸
- Veränderlichkeit – Nach der Veränderlichkeit unterscheidet man relativ stabile und relativ veränderliche Normen, d. h. wir untersuchen, wie sich die Normen im Laufe der Zeit verändern, bzw. welchen Grad der Stabilität sie aufweisen.¹⁹

¹⁵ Ebd., 28

¹⁶ Ebd., 29

¹⁷ Ebd., 30

¹⁸ Ebd., 31

¹⁹ Ebd., 32

2.2 Kurze Geschichte der deutschen Rechtschreibung

Die Geschichte der deutschen Orthographie kann bis zum 8. Jahrhundert unserer Zeitrechnung hinreichen. Aus dieser Zeit haben wir die ersten Beweise für bestehende auf Deutsch geschriebene Materialien. In folgenden Jahrhunderten kam es nicht zu grundlegenden Änderungen der Orthographie, die Wende trat nach der Erfindung des Buchdrucks von Johannes Gutenberg in der Mitte des 15. Jahrhunderts ein.^{20 21}

Die Erfindung des Buchdrucks half die geschriebene Sprache zu erweitern. Gleichzeitig entstand das Bedürfnis die Rechtschreibungsregeln festzusetzen. Entgegen diesem Bedürfnis wurden die neu empfohlenen Regeln auf dem Grund der Anweisungen von damaligen Schriftstellern und Übersetzern, wie z. B. Niklas von Wyle, nicht in Praxis benutzt. Die Änderungen schienen kompliziert zu sein.²²

Im 16. und 17. Jahrhundert kam es zu einer wesentlichen Entwicklung der deutschen Schriftsprache. In dieser Zeitspanne wurden mehrere Bücher über Rechtschreibung herausgegeben, die aber überhaupt nicht vereinheitlicht waren. Sie enthielten nur allgemeine Regeln, deren Aufgabe war es, die existierende Rechtschreibung zu beschreiben.²³ Autoren dieser Bücher wollten die in der Rechtschreibung schon bestehenden Erscheinungen benennen.²⁴

²⁰ Mentrup 1992

²¹ Schneider, Michael: *Geschichte der deutschen Orthographie unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit 1994*. URL: <http://decemsys.de/sonstig/geschrs.pdf> [Stand: 10.3.2021].

²² Ebd.

²³ Ebd.

²⁴ Ebd.

2.2.1 Bemühungen am Ende des 19. Jahrhunderts

Am Ende des 19. Jahrhunderts erschienen die ersten entscheidenden Bestrebungen um eine Vereinigung der deutschen Rechtschreibung seitens der Sprachwissenschaftler, Lehrer aber auch staatlicher Instanzen. Diese Situation reflektiert die Zersplitterung von den einzelnen deutschen Ländern, die sich auch in der Welt der Orthographie widerspiegelte. Jedes deutsche „Land“ wirkte eher als eine verschlossene Gebietseinheit mit eigenen Traditionen, Kultur, Regierung, Rechten und Rechtschreibung. Angesichts der führenden Tendenz alle diese Aspekte zu vereinigen kam es logischer Weise auch zur Sprachenvereinigung, und zwar vor allem in den schriftlichen Form, d. h. durch Einführung der einheitlichen deutschen Rechtschreibung.²⁵

Man musste entscheiden, ob das historische oder das phonologische Prinzip in der deutschen Orthographie dominieren wird.²⁶

Phonologisches/phonemisches Prinzip

Es handelt sich um das Hauptprinzip der deutschen Sprache. Es ist auf der Tatsache aufgebaut, dass es für jedes Phonem ein oder mehr Grapheme gibt. Man kann vereinfacht das Phonem als einen konkreten Laut bezeichnen, und das Graphem ist ein Schriftzeichen oder ein Buchstabe. Im Falle des Deutschen benutzt man außer den Buchstaben des lateinischen Alphabets auch die Umlautbuchstaben oder scharfes S. Konrad Duden hat dieses Prinzip mit dem bekannten Zitat erklärt: „Schreibe wie du sprichst!“^{27 28}

²⁵ Ebd.

²⁶ Es gibt auch etymologisches Prinzip (typisch für die französische Orthographie), das sich mit den etymologisch zusammengehörenden Wörtern beschäftigt.

²⁷Bünting, Karl-Dieter (2004): *Schrift und Rechtschreibung Prinzipien der deutschen Rechtschreibung* URL: https://www.uni-due.de/buenting/04RS_Prinzipien_Architektur.ppt [Stand: 20.2.2021].

²⁸ Kai-Britt, Albert (2014): URL: <https://www.dhm.de/lemo/biografie/konrad-duden> [Stand: 25.3.2021].

Historisches Prinzip

Es handelt sich um das typische Orthographieprinzip z. B. für die englische Sprache. Die schriftliche Form steht der gesprochenen Sprache nach. Infolgedessen können die ehemaligen sprachlichen Elemente in der Schreibung überdauern. Es geht aus den früheren schriftlichen Formen der Wörter hervor, also daraus, wie man führt schrieb.^{29 30}

Letztendlich unterlag die deutsche Sprache der Neigung zur phonologischen Orthographie. Aufgrund dieser Tatsache entwickelten sich die Regelungen der Rechtschreibung auf der Weise, die sich zum Ziel setzt, die Orthographie mithilfe der Grundlage des phonologischen Prinzips zu vereinheitlichen. Am Kopf der Anhänger des phonologischen Prinzips stand Konrad Duden und man kann getrost behaupten, dass die Durchsetzung des phonologischen Prinzips ein Resultat vorwiegend seiner Mühe und Bestrebung ist.³¹

²⁹ Schröder-Lenzen 2013: 59

³⁰ Wohlgemuth 1998

³¹ Schneider, Michael: Geschichte der deutschen Orthographie unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit 1994. URL: <http://decemsys.de/sonstig/geschrs.pdf> [Stand: 10.3.2021].

2.2.2 Orthographische Konferenzen

Erste Orthographische Konferenz

Die erste Orthographische Konferenz hat im Jahr 1876 in Berlin stattgefunden. Sie hat 11 Tage andauert, von 4. bis 15. Januar. Das Hauptziel dieser Konferenz war die deutsche Rechtschreibung zu vereinheitlichen und zu vereinfachen. Als die Vorlage für die Schaffung der neuen Regelungen hat die Publikation „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Orthographie“ von dem Sprachwissenschaftler Rudolf von Raumer gedient. Die Teilnehmer der Konferenz waren Spezialisten für den gegebenen Zweck, wie Philologen, Lehrer, Sprachforscher und Germanisten, nicht nur aus Deutschland. Sie wurden von H. B. Bonitz geleitet. Es gab dort insgesamt 14 Männer, zu den bekanntesten gehörten Konrad Duden, Daniel Sanders oder oben erwähnter Rudolf von Raumer. Über die Regelungen wurde es mehrheitlich beschlossen, wobei die Raumers Gruppe die Traditionalisten (Sander, Schere u. a.) überstimmte.

32 33

Die vorgeschlagenen Regelungen umfassten:

- *„Ersetzung von „th“ durch „t“*
- *Beseitigung von Schreibvarianten z.B. „wieder/wider“, „todt/tot“, „giebt/gibt“*
- *Die teilweise Umstellung von „c“ > „k“ bzw. z in Fremdwörtern z.B. „Kultur“, „Zirkel“*

³² *Orthographische Konferenz von 1876.* URL:

https://de.wikipedia.org/wiki/Orthographische_Konferenz_von_1876#Konferenzteilnehmer [Stand: 12.3.2021].

³³ Schneider, Michael: *Geschichte der deutschen Orthographie unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit 1994.* URL: <http://decemsys.de/sonstig/geschrs.pdf> [Stand: 10.3.2021].

- die Silbentrennung, wo die Konferenz gegenüber der von Raumer vorgesehenen Untrennbarkeit von „ng“, „pf“, „sp“, „st“, „tz“ das Gegenteil beschließt (aber nach „m“: „em-pfinden“).
- „Heysesche“ s-Regelung: „ss“ nach Kurzvokal (z.B. „Fass“, „Fässer“), „ß“ nach Langvokal oder Diphthong (z.B. „Fuß“, „Füße“, „heiß“)³⁴

Man kann sehen, dass sich die Konferenz mit der Laut-Buchstaben-Zuordnung beschäftigt hat, deren Problematik ausführlicher unten thematisiert wird. Die Bereiche Interpunktion, Zusammenschreibung und Getrenntschreibung sind nicht auf dieser Konferenz diskutiert worden.³⁵

Die Beschlüsse, die von den Teilnehmern der I. Orthographischen Konferenz gefasst wurden, waren schließlich nicht angenommen. Ihr Entschluss wurde von der Kritik der Presse überrannt. Die Pressekampagne gegen die Richtung, in der die Konferenz vorgegangen ist, hat noch in ihrem Laufe angefangen. Die negative Annahme wurde noch von Scherer und Sanders unterstützt, weil sie in dem Protokoll der Konferenz angeführt haben, dass sie eine unterschiedliche Meinung haben und die Nichteinhaltung der traditionellen Schreibung verdammen.³⁶

Schließlich verminderte sich die Anzahl der Regelungen wesentlich. Einige Themenbereiche, wie die oben erwähnte „Heysesche“ s-Regelung oder Beseitigung von Schreibvarianten *wieder/wider*, *giebt/gibt*, wurden ausgeschieden.³⁷

³⁴ Schneider, Michael: Geschichte der deutschen Orthographie unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit 1994. URL: <http://decemsys.de/sonstig/geschrs.pdf> [Stand: 10.3.2021].

³⁵ Ebd.

³⁶ Ebd.

³⁷ Ebd.

Der Kultusminister von Falk teilte mit, dass die Beschlüsse der Konferenz nicht angenommen werden.³⁸

In den folgenden Jahren kann man die Ergebnisse der Ersten Orthographischen Konferenz bis Druck bemerken. Zum Beispiel J. E. Haselmayer publizierte ein Schulwörterbuch, das auf den auf der Konferenz diskutierten Regelungen basiert. Im Jahr 1880 sind die Ergebnisse der Konferenz in Preußen erschienen. Wilhelm Wilmanns, der Vertreter der I. Orthographischen Konferenz auch war, hat auf Grund des Auftrags des preußischen Kultusministers eine Rechtschreibungsregelung für das preußische Schulwesen geschaffen. Sie hat sie die Ersetzung von *th* durch *t* im In- und Auslaut, weitgehende Ersetzung von *c* durch *k* und *z* und die Trennung von *st* enthalten.³⁹

Unmittelbar danach hat auch Konrad Duden sein Werk publiziert, in dem er sich gerade von Wilmanns Publikation inspirieren ließ. Sein Werk hieß „Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ und es hat mit 27.000 Stichwörtern geprunkt.⁴⁰

Nicht lange nachdem haben auch die anderen Bundesländer angefangen, ihre Rechtschreibungsregelungen zu schaffen oder die schon bestehenden Regelungen zu akzeptieren. Schrittweise hat die preußische Rechtschreibung auch in der Schweiz und von den Druckereiwesen die Anerkennung gefunden.⁴¹

II. Orthographische Konferenz

Die II. Orthographische Konferenz hat von 17. bis 19. Juni 1901 in Berlin stattgefunden. Im Gegensatz zu der I. Konferenz handelte sich nicht um eine Expertenkonferenz, sondern um eine Konferenz von

³⁸ Ebd.

³⁹ Ebd.

⁴⁰ Ebd.

⁴¹ Ebd.

Behördenvertretern. Die Repräsentanten der deutschen Länder, des Innen- und Außenministerium Deutschen Reichs sowie die Stellvertreter des Buchhandels nahmen an der Konferenz teil. Man hat nicht mehr fachlich diskutiert, sondern es kam dort zur Abstimmung von umstrittenen Regeln.⁴²

Als Ergebnis wurde ein verbindliches amtliches Regelwerk geschaffen. Nicht desto weniger kam es zur lange erwarteten Vereinfachung leider nicht, die folgenden Uneinheitlichkeiten wurden belassen:⁴³

- *„Silbentrennung bei „sp“, „pf“, „tz“ erlaubt, nicht jedoch bei „st“*
- *Beibehaltung der verschiedenen Möglichkeiten der Vokallängen Kennzeichnung*
- *Ablehnung der Heyseschen s-Regelung (die in Österreich bereits praktiziert worden war)*
- *keine systematische Regelung der Fremdwortschreibung, der Groß- und Klein- Schreibung und der Getrennt- und Zusammenschreibung; in diesen Bereichen nur Einzelfallfestlegungen*
- *keine Ersetzung von „ph“, „rh“, „th“ durch „f“, „r“, „t“*
- *keine Regelung der Zeichensetzung“⁴⁴*

Es kam auch zu neuen Regelungen:

- *„generelle Ersetzung des „th“ durch „t“ in deutschen Wörtern*

⁴² Ebd.

⁴³ Ebd.

⁴⁴ Ebd.

- *weitere Ersetzung von „c“ durch „k“ und „z“ in assimilierten Fremdwörtern*
- *Einzelregelungen wie „gieb“ > „gib“, „Epheu“ > „Efeu“⁴⁵*

Auf Grund dieser abgestimmten Konferenzregelungen kann man sehen, dass die Orthographie zwar vereinheitlicht, aber nicht vereinfacht wurde.⁴⁶

⁴⁵ Schneider, Michael: Geschichte der deutschen Orthographie unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit 1994. URL: <http://decemsys.de/sonstig/geschrs.pdf> [Stand: 10.3.2021].

⁴⁶ Ebd.

2.3 Konrad Duden, Vater der einheitlichen deutschen Orthographie

Konrad Duden wurde am 3. 1. 1829 in Gut Bossigt bei Wesel geboren. In Wesel besuchte er hiesiges Gymnasium und nach dem Abitur widmete er sich dem Studium der Philologie, deutschen Sprache, Literatur, Philosophie und Geschichte in Bonn.⁴⁷

Nach dem Abschluss seines Studiums arbeitete er als Lehrer, anfangs als Hauslehrer, später ist er zum Lehrer und Prorektor am Soester Gymnasium geworden. Schon damals hatte er die Tendenz zur Reformierung, z. B. er initiierte die Ersetzung des Hebräischunterrichts durch den Englischunterricht.⁴⁸

1869 wurde Duden nach Schleiz gerufen und er trat eine Stelle des Gymnasialdirektors an. In folgenden Jahren reformierte er hiesiges Gymnasium. Im Laufe seiner Amtszeit am Gymnasium konnte er die Probleme der damaligen deutschen Orthographie klar sehen. Am Gymnasium war es üblich, die Rechtschreibung nach eigenen Regeln zu unterrichten, d. h. jeder Lehrer unterrichtete eine andere Rechtschreibung. Dieses Problem kam in jedem deutschen Land vor. Jede Schule, verschiedene Rechtschreibung.^{49 50}

Außer bestimmten Änderungen, die Duden durchsetzte, z. B. Einführung der Studentafel, gründete er den Allgemeinen Bildungsverein

⁴⁷ *Konrad Duden*. URL: https://www.duden.de/ueber_duden/konrad-duden [Stand: 2.4.2021].

⁴⁸ Ebd.

⁴⁹ *Dr. Konrad Duden*. URL: https://rutheneum-schleiz.de/konrad-duden?fbclid=IwAR2pZr0oZGY_uACESdsHv6OcdhoZWmX8iNW-hAhZL4YM0TqtSfSVawvqMDw [Stand: 2.4.2021].

⁵⁰ *Konrad Duden*. URL: https://www.duden.de/ueber_duden/konrad-duden [Stand: 2.4.2021].

zu Schleiz. Es handelte sich um einen Vorläufer von heutigen Volkshochschulen.⁵¹

1876 zog Konrad Duden nach Hersfeld in der preußischen Provinz Hessen-Nassau um, wo er hiesiges Gymnasium leitete. Dort bahnte er Dienstverhältnis mit den preußischen Schulbehörden, um seine Ideen von Reformen leichter durchführen zu können.⁵²

Nach der Herausgabe seiner Schrift „Die deutsche Rechtschreibung“ von 1872 wurde er für einen Experten auf dem Feld Orthographie gehalten und dank dessen wurde er zur 1. Orthographischen Konferenz im Jahre 1876 hinzugezogen.⁵³

Im Laufe der Konferenz vertrat er phonologisches Prinzip, er formulierte damals den bekannten Spruch: Schreibe, wie du sprichst.⁵⁴

Im Jahre 1880, nach der erfolglosen orthografischen Konferenz, schrieb er sein „Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“. Das schuf eine Grundlage für die zukünftige einheitliche deutsche Rechtschreibung.⁵⁵

Unter Beteiligung von Konrad Duden verlief auch die 2. Orthographische Konferenz. Weil die Konferenz erfolgreich war, wurden ihm einige Mitarbeiter zur Verfügung gestellt und so entstand die Dudenredaktion.⁵⁶

⁵¹ Ebd.

⁵² Ebd.

⁵³ Ebd.

⁵⁴ Ebd.

⁵⁵ Ebd.

⁵⁶ Ebd.

2.4 Reformen der deutschen Rechtschreibung im 20. Jahrhundert

2.4.1 Schreibreform von 1996

Am 1. Juli 1996 wurde eine Gemeinsame Absichtserklärung zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung unterschrieben. Es kam dazu in Wien, wo die Vertreter der Bundesländer und der deutschsprachigen Staaten Angelegenheit der Neuregelungen besprochen haben. Die Teilnehmer haben die Neuregelungen zwar unterschrieben, aber die Regelungen sind in Kraft erst im Jahr 1998 getreten. Noch dazu wurde eine Übergangszeit bis 2005 festgestellt. In diesem Zeitraum sollten sich die deutschsprechenden Menschen an diese Änderungen gewöhnen und es sollte sich herausstellen, ob sie einschlagen. Während dieser Übergangszeit wurde die alte Rechtschreibung als eine Alternative zugelassen, d. h. dass die Verwendung der alten, bis dahin gültigen Varianten kein Fehler war. Aber die neuen Varianten wurden bevorzugt.⁵⁷

Schon in der Gemeinsamen Absichtserklärung zur Neuregelung der deutschen Rechtschreibung wurde in den Plan aufgenommen eine Kommission zu errichten, die im Zweifelsfall entscheiden und bei der Einführung der Neuregelungen beraten sollte. Diese Institution wurde Zwischenstaatliche Kommission für deutsche Rechtschreibung genannt. Die Kommission setzte sich aus Vertretern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Es handelte sich um keine brandneue Institution, sie schloss an Rechtschreibkommissionen des damaligen Instituts für Deutsche Sprache an. Ein Nachfolger der Zwischenstaatlichen

⁵⁷ IDS *SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 2004*. URL: <https://pub.ids-mannheim.de//laufend/sprachreport/pdf/sr04-extra.pdf> [Stand: 28.3.2021].

Kommission wurde der Rat für deutsche Rechtschreibung, der bis heute existiert.^{58 59}

Im Oktober 1996 wurde die Erklärung gegen die Neuregelungen unterschrieben, deren Ziel war, die Verwendung der Neuregelungen zu verhindern. Insgesamt wurden 30 verschiedene Klagen vor deutschen Gerichten erhoben. Nach öffentlicher Anhörung, die im Mai 1998 stattfand, wurden diese Klagen von Bundesverfassungsgericht am 14. Juli desselben Jahres abgelehnt. In Erklärung des Gerichts steht es, dass es die Sache der Länder ist, die Regelungen der Rechtschreibung für den Schulunterricht festzustellen, und dass es nicht zur Verletzung der Grundrechte von Eltern und Schülern kam.⁶⁰

Am 1. August 1998 trat Neuregelung in Kraft. Im Einklang mit den Neuregelungen wurde an allen Schulen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Liechtensteins unterrichtet. Die Neuregelungen galten auch für die meisten Behörden. Erst am 1. Januar 1999 wurde die Geltung von Neuregelungen für weitere Behörden verbreitet.⁶¹

Es dauerte ein paar Monate, bis Rechtschreibungsänderungen in den deutschsprachigen Medien implementiert wurden. Die Neuregelungen waren erst seit 1. August 1999 für die Medien verbindlich. Sogar tauchte die Zeitung FAZ⁶² auf, die sich von Reformergebnissen am 1. August 2000 distanzierte und sich zur alten Rechtschreibung zurückkehrte.⁶³

⁵⁸ *Zwischenstaatliche Kommission für deutsche Rechtschreibung*. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Zwischenstaatliche_Kommission_f%C3%BCr_deutsche_Rechtschreibung#Mitglieder [Stand:4.3.2021].

⁵⁹ *IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 2004*. URL: <https://pub.ids-mannheim.de//laufend/sprachreport/pdf/sr04-extra.pdf> [Stand: 28.3.2021].

⁶⁰ Ebd.

⁶¹ Ebd.

⁶² *Frankfurter Allgemeine Zeitung*. Bis heute gibt es auch andere Zeitungen, die sich immer noch nach der alten Rechtschreibung richten.

⁶³ *IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 2004*. URL: <https://pub.ids-mannheim.de//laufend/sprachreport/pdf/sr04-extra.pdf> [Stand: 28.3.2021].

Am 8. Februar 2001 fand ein Beirat statt, dessen Aufgabe war es, die Umsatzbarkeit der Neuregelungen in die Praxis zu beurteilen, die von der Kommission für die deutsche Rechtschreibung vorgelegt wurden. Der Beirat nannte sich Beirat für deutsche Rechtschreibung und er wurde aus den Vertretern der verschiedensten praxisrelevanten Institutionen bestanden. Die Mitglieder des Beirats wurden von der Kultusministerkonferenz und Bundesregierung ausgewählt. Damit waren sie kompetent diese Funktion auszuüben.⁶⁴

Vor dem endgültigen Inkrafttreten der Neuregelungen mussten die Modifikationen beschlossen werden, die dem Bericht vom November 2003 der Zwischenstaatlichen Kommission für deutsche Rechtschreibung entsprachen. Am 4. Juni 2004 waren diese Modifikationen gebilligt und nachfolgend begannen die Verhandlungen mit den anderen deutschsprachigen Staaten.⁶⁵

Trotz den Klagen, Protestschritten und Modifikationen galt die Neurechtschreibung nach dem Ende Übergangszeit völlig. Seit 1. August 2005 wurde alte Rechtschreibung nicht mehr toleriert und wurde als falsch gekennzeichnet.⁶⁶

In der Schreibreform von 1996 wurden die folgenden Veränderungen festgestellt:⁶⁷

⁶⁴ *Beirat für die deutsche Rechtschreibung.* URL: <https://www.kmk.org/presse/pressearchiv/mitteilung/beirat-fuer-die-deutsche-rechtschreibung.html> [Stand: 11.3.2021].

⁶⁵ *IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 2004.* URL: <https://pub.ids-mannheim.de//laufend/sprachreport/pdf/sr04-extra.pdf> [Stand: 28.3.2021].

⁶⁶ Ebd.

⁶⁷ Ebd.

1) Laut-Buchstaben-Zuordnung

- Umlautschreibung

Beispiele: *behende* -> *behände*, *Bendel* -> *Bändel*

- Verdopplung des Konsonantenbuchstabens nach kurzem Vokal

Beispiele: *Karamel* -> *Karamell*, *plazieren* -> *platzieren*

- ss für ß nach kurzem Vokal

- In Allgemein wurde ß in den Fällen erhalten, wo der vorausgehende Vokal lang ist oder ein Doppellaut vorkommt.

- Die Konjunktion *dass* wird neu mit ss geschrieben. Es entspricht der Regel, dass man nach kurzem Vokal ss benutzt. Im diesem Fall hielt man es für wichtig diese Konjunktion von dem Artikel bzw. dem Relativpronomen zu unterscheiden.

Beispiele: *er muß* -> *er muss*, *Haß* -> *Hass*, *daß* -> *dass*

- Erhalt der Stammschreibung in Zusammensetzungen

- Im Falle des Vorkommens von drei gleichen Buchstaben nebeneinander musste man früher die Gruppe auf zwei Buchstaben reduzieren. Neu schreibt man immer alle drei Buchstaben, damit der Stamm beider Wörter erhalten bleibt. Als eine Alternative gibt es die Schreibung mit Bindestrich.

- Das ähnliche Prinzip gilt auch bei der Endung *-heit* und beim Wort *selbstständig*. Schreibung mit Bindestrich ist diesmal nicht möglich.

Beispiele: *Ballettänzer* -> *Balletttänzer/Ballett-Tänzer*,
Roheit -> *Rohheit*, *selbständig* -> *selbständig/selbstständig*

- Systematisierung in Einzelfällen
 - Früher schrieb man *rauh* und *Känguruh*. Neu wurden die Formen in *rau* (nach *blau*, *genau*, *schlau*) und *Känguru* (nach *Emu*, *Kakadu*) verändert.
 - Bei den von den Substantiven mit *-anz* und *-enz* abgeleiteten Wörtern gilt die z-Variante als die Hauptform. Die t-Variante liegt erst auf zweitem Platz.

Beispiele: *essenziell* (auch *essentiell*), *differenziell* (auch *differentiell*), *Potenzial* (auch *Potential*)

- Schreibung der Fremdwörter
 - Es gibt eine Tendenz zur Eindeutschung von Fremdwörtern, trotzdem wird kein Druck auf eine alleinige Verwendung der eingedeutschten Varianten ausgeübt und beide Varianten sind zulässig. Die Änderungen betreffen die Grapheme *ai* -> *ai/ä*, *ph* -> *ph/f*, *gh* -> *gh/g*, *é* und *ée* -> *é/ee* und *ée/ee*, *qu* -> *k*, *ou* -> *ou/u*, *ch* -> *ch/sch*, *rh* -> *rh/r*, *c* -> *c/ss*, *th* -> *th/t*

Beispiele: *Necessaire/Nessessär*, *Delphin/Delfin*,
Joghurt/Jogurt, *Chicorée/Schikoree* *Bouclé/Buklee*,
Kommuniqué/Kommunikee, *Myrrhe/Myrre*, *Panther/Panter*

Einzelfall: *Portemonnaie/Portmonee*

Die in dieser Bachelorarbeit analysierten orthographischen Dubletten, die zu diesem Kapitel gehören, sind *Orthographie/Orthografie*, *Phonologie/Fonologie*, *Joghurt/Jogurt* und *selbständig/selbstständig*.

2) Getrennt- und Zusammenschreibung

Was wird getrennt geschrieben?

- Verbindung von Substantiv + Verb

Beispiele: *Rad fahren, Angst haben, Eis laufen*

- Konsequente Getrenntschreibung von Verb + Verb
 - Diese Regel bildet die Grundlage auch für die Schreibung der Partizipformen, die immer auf ihren Infinitivformen basieren.

Beispiele: *lieben lernen, flöten gehen, spazieren fahren*⁶⁸

- Nach dem Vorbild von *so viele* und *wie viele* werden auch *so viel* und *wie viel* getrennt geschrieben⁶⁹

Was wird zusammengeschrieben?

- Verbindungen mit „irgend“

Beispiele: *irgendwo, irgendwie, irgendwann, irgendwas*^{70 71}

- Verbindung von Verb + *lassen/bleiben* mit übertragener Bedeutung

Beispiele: *alle Hoffnung fahrenlassen (aber jemanden fahren lassen), die Arbeit darf nicht liegenbleiben (aber im Bett liegen bleiben)*⁷²

⁶⁸ Barandovská/Schöne 2006: 34

⁶⁹ IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 1996. URL: <https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/sr96-extra.html> [Stand: 6.3.2021].

⁷⁰ Ebd.

⁷¹ Vraná 1999: 42

⁷² Barandovská/Schöne 2006: 34-35

Variantenschreibung

- Im Rahmen der Variantenschreibung von Verben ist das Verb *kennenlernen* die einzige Ausnahme, wo man zwischen Getrennt- und Zusammenschreibung entscheiden kann. Es gilt nur für diesen Sonderfall.

Die in dieser Bachelorarbeit analysierten orthographischen Dubletten, die zu diesem Kapitel gehören, sind *kennenlernen/kennen lernen* und *Happyend/Happy End*.

3) Schreibung mit Bindestrich

- *„Der Bindestrich eröffnet dem Schreibenden grundsätzlich die Möglichkeit unübersichtliche Zusammenschreibungen zu gliedern; und er lässt es zu, grafisch beziehungsweise syntaktisch nicht vereinbare Bestandteile als eine Einheit darzustellen“⁷³*
- Verbindlicher Bindestrich: Verbindungen mit Ziffern und Einzelbuchstaben⁷⁴

Beispiele: *15-jährig, 100-prozentig, T-Shirt, U-Bahn*⁷⁵

- Frei wählbarer Bindestrich: Fremdwörter, Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben, Verdeutlichung der Wortstruktur

⁷³ IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 1996. URL: <https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/sr96-extra.html> [Stand: 6.3.2021].

⁷⁴ *Regeln und Wörterverzeichnis: Aktualisierte Fassung des amtlichen Regelwerks entsprechend den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung 2016*. URL: https://www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr_Regeln_2016_veroeffentlicht_2017.pdf [Stand: 6.3.2021].

⁷⁵ IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 1996. URL: <https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/sr96-extra.html> [Stand: 6.3.2021].

Beispiele: *Schiffahrt/Schiff-Fahrt, Flusssand/Fluss-Sand, Teeei/Tee-Ei, Schrittempo/Schritt-Tempo, Ichlaut/Ich-Laut, Shoppingcenter/Shopping-Center, Black-out/Blackout*^{76 77}

Die in dieser Bachelorarbeit analysierten orthographischen Dubletten, die zu diesem Kapitel gehören, sind *Schrittempo/Schritt-Tempo, Icherzähler/Ich-Erzähler* und *Black-out/Blackout*.

4) Groß- und Kleinschreibung

Was wird großgeschrieben?

- Substantive in Verbindung mit einer Präposition oder einem Verb
 - Mit Ausnahme von Substantiven *Angst, Bange, Gram, Leid, Schuld* und *Pleite* in Verbindung mit Verben *sein, bleiben* und *werden* (*gram bleiben, pleite werden*)

Beispiele: *Rad fahren, Angst haben, Schuld tragen, Angst und Bande machen*⁷⁸

- Substantivierte Adjektive als Ordinalzahlen, die in der Nähe der Indefinitpronomens stehende unbestimmte Zahladjektive und Adjektive in festen Wortverbindungen

Beispiele: *im Großen und Ganzen, das Beste, im Allgemeinen, alles Übrige, der/die/das Letzte*^{79 80}

⁷⁶ Barandovská/Schöne 2006: 51

⁷⁷ Nouza 1997: 62-63

⁷⁸ Nouza 1997: 19

⁷⁹ Ebd.

⁸⁰ IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 1996. URL: <https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/sr96-extra.html> [Stand: 6.3.2021].

- Die Tageszeiten in Verbindung mit *heute, gestern, vorgestern, morgen* und *übermorgen* und die Verbindungen von Wochentag und Tageszeit (es muss sich um eine substantivische Zusammensetzung und nicht um ein Adverb handeln)

Beispiele: *heute Morgen, vorgestern Nacht, am Sonntagabend (aber sonntagsabends)*^{81 82}

- Bezeichnungen der Farben und Sprachen in Verbindung mit Präpositionen

Beispiele: *bei Rot, in Grün, auf Deutsch*⁸³

- Paarformeln

Beispiele: *Groß und Klein, Jung und Alt*⁸⁴

Was wird kleingeschrieben?

- Adjektive in festen Fügungen aus Adjektiv und Substantiv
 - Mit Ausnahme von Eigennamen, Titeln, klassifizierenden Bezeichnungen in der Biologie, besonderen Kalendertagen und historischen Ereignissen

Beispiele: *das schwarze Brett, die erste Hilfe*

- Ableitungen von Personennamen

⁸¹ Ebd.

⁸² Nouza 1997: 26

⁸³ Ebd., 25

⁸⁴ IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 1996. URL: <https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/sr96-extra.html> [Stand: 6.3.2021].

- Mit Ausnahme von absichtlicher Betonung der Grundform von Personennamen, bei denen die Endung mit einem Apostroph abgesetzt werden muss

Beispiele: *das ohmsche Gesetz, grimmsche Märchen*

- Anredepronomen „du“ und „ihr“ mit ihren zugehörigen Formen (Im Vergleich zu „Sie“ und „Ihr“ mit ihren flektierten Formen)

Variantenschreibung

- Superlative mit „aufs“

Beispiele: *aufs Beste/aufs beste, aufs Einfachste/aufs einfachste*

Die einzige in dieser Bachelorarbeit analysierte orthographische Dublette, die zu diesem Kapitel gehört, ist *vonseiten/von Seiten*.

5) Zeichensetzung

- *„Mit „und“ oder „oder“ verbundene Hauptsätze müssen nicht mehr durch ein Komma getrennt werden“*
- *„Bei Infinitiv- oder Partizipgruppen wird ein Komma nur noch gesetzt, wenn sie durch eine hinweisende Wortgruppe angekündigt [...] oder wieder aufgenommen werden [...] oder wenn sie aus der üblichen Satzstruktur herausfallen [...]“*
- Man kann ein Komma setzen, um den Satz zu gliedern und ihn dadurch verständlicher und übersichtlicher zu machen. Es ist typisch für lange Satzverbindungen.
- Das Komma steht nach der direkten Rede außerhalb der Anführungszeichen. Man setzt es konsequent auch nach Frage- und Aufforderungssätzen und in den eingefügten direkten Reden.

6) Worttrennung am Zeilenende

- Die Regel, dass man „st“ nie trennt, gilt nicht mehr.
 - früher: *Mu-ster* x jetzt: *Mus-ter*
- Man ersetzt nicht mehr „ck“ durch „kk“ bei der Worttrennung und „ck“ kann man nicht trennen

Beispiel: *Zu-cker* (Falsch: *Zuc-ker*)
- Für die Fremdwörter gelten neuerlich zwei korrekte Möglichkeiten
 - *Chir-urg* und *Chi-rurg*
- Man sollte die die Leserbarkeit störenden Trennungen vermeiden

2.4.2 Modifikationen der Schreibreform

Aufgrund der intensiven gesellschaftlichen, aber auch fachlichen Kritik der deutschen Rechtschreibreform kam es nach 1996 zu weiteren Modifikationen der Rechtschreibregelung (2004, 2006, 2010). Diese Teilveränderungen hatten die Ambition, dem Benutzer die Orientierung in den Regeln zu vereinfachen. Es wurden v. a. neue Dubletten erlaubt (*kennenlernen/kennen lernen, recht/Recht haben...*). Im Gegensatz dazu gibt es seitdem nur eine Variante der Schreibung bei dem *Verb leidtun* oder bei Superlativen mit „aufs“.^{85 86}

Im Jahre 2017 wurde das Graphem *ß* als eine Variante für die Großschreibung von *Eszett* (neben *SS*) zugelassen.⁸⁷

⁸⁵IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 2011. URL: <https://www.rechtschreibrat.com/DOX/sr11-extra.pdf> [Stand: 10.4.2021].

⁸⁶ Barandovská/Schöne 2006: 66

⁸⁷ Gast (2017): *Die deutsche Rechtschreibung: Was ist neu?*. URL: <https://www.lektorenverband.de/die-deutsche-rechtschreibung-was-ist-neu/> [Stand: 10.4.2021].

2.5 Variantenschreibung als Phänomen

Man bezeichnet die konkreten Fälle der Variantenschreibung als Dubletten, Varianten oder Alternativen. In dieser Bachelorarbeit widmet sich die Autorin den orthographischen Dubletten, die nur eine spezielle Gruppe von sprachlichen Varianten sind. Laut Muthmann⁸⁸ unterscheidet man drei folgende Typen der Varianten:⁸⁹

- Orthographische Varianten – Dort gibt es eine verschiedene Schreibweise aber die Bedeutung und die Aussprache sind immer gleich.
- Aussprachevarianten – Dort gibt es eine verschiedene Aussprache aber die Schreibweise und die Bedeutung sind immer gleich.
- Formvarianten – Dort gibt es verschiedene Schreibweise und Aussprache aber die Bedeutung ist immer gleich

Im Rahmen von dieser Bachelorarbeit beschäftigt sich die Autorin nur mit den orthographischen Dubletten und deshalb werden nur sie ausführlicher kommentiert.

⁸⁸ Muthmann 2011: 19

⁸⁹ Šíp 2015: 175-181

3 PRAKTISCHER TEIL

Der Praktische Teil beschäftigt sich mit der Korpusanalyse im Allgemeinen und mit den zugänglichen Möglichkeiten der deutschen Korpora, mit dem Fokus auf den DWDS Korpus. Vor allem widmet sie sich dieser Teil den konkreten, von der Autorin ausgewählten orthographischen Dubletten. Jede Dublette wird zuerst kurz kommentiert und eine Hypothese, die die Häufigkeit der Dublettenformen bestimmt, wird gestellt. Danach werden die Dubletten detailliert untersucht und ihre quantitative Analyse und die Untersuchungsergebnisse werden mithilfe der Graphen dargestellt.

3.1 Prinzipien der Korpusanalyse

Die Korpusanalyse beschäftigt sich u. a. mit der Erforschung der Vorkommensfrequenz von konkreten Wörtern. Die Erforschung der Vorkommensfrequenz wird mithilfe des Korpus realisiert, der eine Datenbank von Texten aus verschiedenen Bereichen und von verschiedenen Zeiträumen enthält.

Die Autorin benutzte im Rahmen von dieser Bachelorarbeit den DWDS Korpus⁹⁰ (siehe Abbildung 1).

The screenshot shows the 'Korpora im DWDS' search interface. At the top, there is a search bar labeled 'Suche in Korpora' with a magnifying glass icon and a question mark icon, marked with a red '1'. Below the search bar, there are several filter sections: 'Korpus:' with a dropdown menu showing 'DWDS-Kernkorpus (1900-1999)' marked with a red '2'; 'Start:' and 'Ende:' with input fields for '1900' (marked with a red '3') and '1999' (marked with a red '4'); 'Textklassen:' with a dropdown menu showing '5' and four checked checkboxes: 'Belletristik', 'Wissenschaft', 'Gebrauchsliteratur', and 'Zeitung'; 'Anzeige:' with radio buttons for 'KWIC', 'voll' (selected), and 'maximal' marked with a red '6'; 'Sortierung:' with a dropdown menu showing 'Datum absteigend' marked with a red '7'; and 'Anzahl Treffer pro Seite:' with a dropdown menu showing '10' marked with a red '8'.

Abbildung 1 - DWDS-Korpus

⁹⁰ frei zugänglich auf <https://www.dwds.de/r>

In das Feld Nr. 1 gibt man einen Ausdruck ein.

Unter der Nr. 2 werden verschiedenen Korpora angeboten. Von den angebotenen Korpora wählt der Benutzer einen konkreten Korpus aus, der sich für seinen Forschungszweck eignet. Jeder angebotene Korpus bezieht sich auf einen konkreten Zeitraum.

Im folgenden Schritt in den Feldern Nr. 3 und Nr. 4 kann man den Zeitraum konkretisieren. Man kann zusätzlich im Feld 3 die Untergrenze und im Feld 4 die Obergrenze eingeben.

Unter der Nr. 5 kann man geforderte Textklassen, d. h. die Bereiche, aus denen die Texte stammen, markieren.

Die Kriterien unter den Nr. 6, 7 und 8 beeinflussen die Suchergebnisse nicht mehr, sie modifizieren nur die Darstellungsweise von den Ergebnissen.

3.2 Liste der Korpora

Zwecks dieser Bachelorarbeit wurden im DWDS zugängliche Korpora ausgewählt. Bei der Auswahl wurden solche Korpora berücksichtigt, die den passenden Zeitraum enthalten.

Die folgenden Korpora wurden gebraucht:

- Die ZEIT (1946-2018)
 - „Das ZEIT-Korpus umfasst alle ZEIT-Ausgaben von 1946 bis 2018, soweit diese auf zeit.de in digitaler Form zur Verfügung stehen, sowie Artikel, die nur online auf zeit.de erschienen sind.“⁹¹
- Referenz- und Zeitungskorpora (frei)
 - Es handelt sich um ein Metakorpus, das die folgenden einzelnen Korpora enthält:⁹²
 - Berliner Zeitung (1994-2005)
 - Deutsches Textarchiv Kernkorpus
 - Deutsches Textarchiv Erweiterung
 - DWDS-Kernkorpus (1900-1999)
 - DWDS-Kernkorpus (2000-2010)
 - Der Tagesspiegel (1996-2005)
 - Die ZEIT (1946-2018)

⁹¹ *Die ZEIT (1946–2018)*. URL: <https://www.dwds.de/d/korpora/zeit> [Stand 10.4.2021].

⁹² *Referenz- und Zeitungskorpora (frei)*. URL: <https://www.dwds.de/d/korpora/public> [Stand 10.4.2021].

- Blogs
 - um ein Webkorpus, das aus den auf Blogs publizierten Beiträgen und Kommentaren besteht.⁹³

Obwohl die Referenz- und Zeitungskorpora auch das ZEIT-Korpus enthalten, wurden sie für die Analyse ausgewählt, weil sie über eine große Anzahl von bunten Texten verfügen.

⁹³ *Blogs*. URL: <https://www.dwds.de/d/korpora/blogs> [Stand 10.4.2021].

3.3 Auswahl des Wortmaterials

Das Wortmaterial wurde von der Autorin mit der Ambition ausgewählt, möglichst alle Bereiche der Variantenschreibung in der gegenwärtigen deutschen Orthographie decken zu können. Zugleich wurden auch solche Beispiele ausgewählt, die sich auf das Thema der Bachelorarbeit beziehen.

Aus dem Kapitel Laut-Buchstaben-Zuordnung werden die Dubletten *Joghurt x Jogurt*, *Orthographie x Orthografie*, *Phonologie x Fonologie* und *selbständig x selbstständig* ausgewählt. Die ersten drei Paare gehören zum Unterkapitel von Fremdwörtern, das, nach der Meinung der Autorin, eines von den wichtigsten Unterkapiteln der Laut-Buchstaben-Zuordnung ist. Die Dubletten *Orthographie x Orthografie* und *Phonologie x Fonologie* wurden in die Analyse zugleich oder gerade deshalb einbezogen, dass sie die Grundbegriffe dieser Bachelorarbeit sind, auch wenn es vielleicht zu metasprachlichen Problemen führen könnte. Die Dublette *selbständig x selbstständig* gehört zu einem anderen wichtigen Unterkapitel der Laut-Buchstaben-Zuordnung und zwar zum Erhalt der Stammschreibung in Zusammensetzungen.

Dem Kapitel Getrennt- und Zusammenschreibung lassen sich die Dubletten *kennenlernen x kennen lernen* und *Happyend x Happy End* zuordnen. Diese Dubletten wurden ausgewählt, weil die Autorin die Meinung vertritt, dass es sich in diesen Fällen um ganz übliche, oft benutzte Ausdrücke der deutschen Alltagssprache handelt, die auch in den deutschen Korpora mit vielen Belegen vertreten sein sollten.

Dubletten, die aus dem Kapitel der Variantenschreibung mit Bindestrich stammen, sind *Schritttempo x Schritt-Tempo*, *Icherzähler x Ich-Erzähler* und *Blackout x Black-out*. Die Dublette *Schritttempo x Schritt-Tempo* repräsentiert eine Reihe von Ausdrücken der deutschen Sprache wie *Schiffahrt*, *Zoorchester*, in denen die Schreibung mit Bindestrich die Wortstruktur veranschaulichen kann. Dasselbe gilt für die Variantenschreibung *Icherzähler x Ich-Erzähler*, diesmal geht es darüber

hinaus um einen literarischen Terminus. Die Dublette *Blackout* x *Black-out* zeigt die Behandlung mit dem Bindestrich in den Fremdwörtern.

Als Vertreter der Dubletten aus dem Bereich Groß- und Kleinschreibung wird die Dublette *vonseiten* x *von Seiten* angeführt. Die Autorin hält diese Dublette für das beste Beispiel der Variantenschreibung im Rahmen dieses Kapitels.

3.4 Quantitative Analyse

1) Orthographie x Orthografie

Aktueller Zustand

Für das Wort „Orthographie“ ist es heutzutage möglich das ursprüngliche *ph*-Graphem durch das *f*-Graphem zu ersetzen, sowie für alle das griechische Suffix *-graphie* enthaltenden Wörter. Im Allgemeinen unterliegt diese Dublette dem Unterkapitel der Fremdwörterschreibung im Rahmen des Kapitels 1 Laut-Buchstaben-Zuordnung. Aber man kann sie auch näher betrachten und sie der Problematik der Schreibungsweise von *f* und *t* in den Fremdwörtern zuordnen.

Die mit dem *f*-Graphem geschriebene Variante wird seit der Reform von Jahr 1996 bewilligt. Die empfohlene Variante war noch bis vor kurzem „Orthographie“. Zum Beispiel im Buch „Nový německý pravopis“⁹⁴ aus dem Jahr 1999 wird direkt angegeben, dass die Form *Orthographie* empfohlen ist und die Alternative *Orthografie* nur zugelassen ist. Aber jetzt sieht man, dass die *f*-Variante an erster Stelle liegt. Im DUDEN online Wörterbuch wird geschrieben, dass DUDEN die Form *Orthografie* empfiehlt.^{95 96 97}

Hypothese

Die Autorin erwartet, dass die Form „Orthografie“ mehr verwendet wird. Die Tendenz das *f*-Graphem häufiger zu schreiben ergibt sich aus der Tatsache, dass es in der deutschen Sprache zur Eindeutschung der

⁹⁴ Nouza 1997

⁹⁵ Nouza 1997: 46

⁹⁶ *Orthographie*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Orthografie> [Stand: 23.2.2021].

⁹⁷ *Mikrofon oder Mikrofon? Paragraph oder Paragraf?*. URL: <http://www.neurechtschreibung.net/2009/10/06/mikrofon-oder-mikrofon-paragraph-oder-paragraf/> [Stand: 23.2.2021].

Fremdwörter und der Integration der Fremdwörter in das deutsche orthographische System kommt.

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 1998 festgelegt, weil die *f*-Variante erst seit der Reform von 1996 möglich ist. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
Orthografie	137	225	22	384
Orthographie	36	170	59	265

Dublette in Beispielsätzen

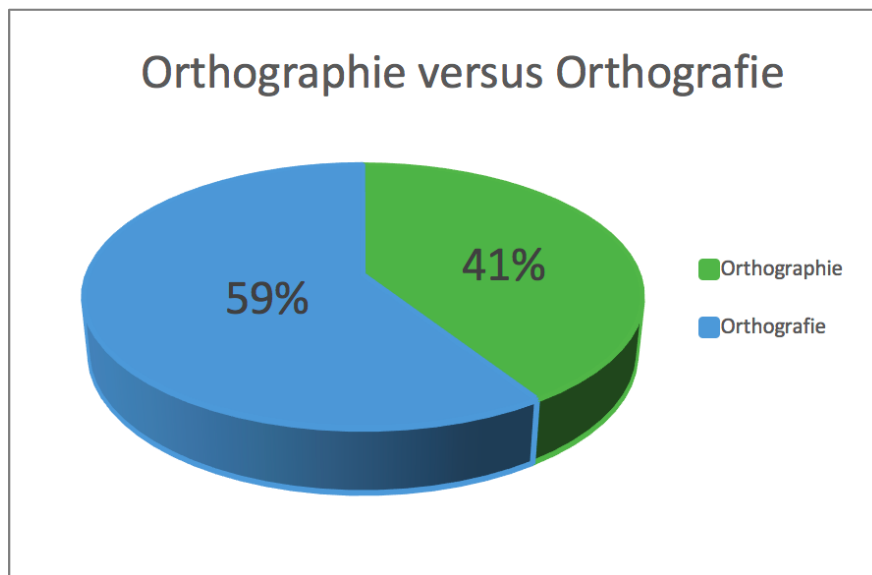
„Auch ich träume von der Einheit der Orthographie und hoffe, dass die Konfusion bald endet.“⁹⁸

„Die Haltung zur Orthografie ist ein Persönlichkeitstest, der zeigt, wie wichtig Menschen Normen und Regeln sind.“⁹⁹

⁹⁸ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 16: Die Zeit, 24.08.2000, Nr. 35

⁹⁹ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 2: Die Zeit, 12.10.2017, Nr. 42

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Obwohl es aus dem Ergebnis der Untersuchung im Blog-Korpus folgt, dass die Variante „Orthographie“ häufiger vorkommt, zeigt die Form „Orthografie“ sich schließlich als mehr verwendet. Aus dem komplexen aus drei verschiedenen Korpora zusammengesetzten Ergebnis ergibt es sich, dass die Form „Orthografie“ häufiger gebraucht wird, was der gestellten Hypothese entspricht. Es wurde in diesem Falle also die neue eingedeutschte Dublette durchgesetzt.

2) Phonologie x Fonologie

Aktueller Zustand

Das Wort *Phonologie* kann man mit dem *ph*-Graphem oder mit dem *f*-Graphem schreiben, wie in der vorigen Dublette. Diese Dublette gehört auch zu dem Unterkapitel, das sich mit der Fremdwörterschreibung im Rahmen des Kapitels Laut-Buchstaben-Zuordnung beschäftigt. In diesem Fall handelt es sich auch um ein Wort mit dem Ursprung im Griechischen. Dieses Wort wird aus den Teilen *phono*- und *-logie* zusammengesetzt und die Einheit *phono*- können wir immer nach unserem Ermessen schreiben, also entweder mit *f* oder mit *ph*. Die doppelte Schreibung ist möglich seit dem Jahr 2006, also seit der „zweiten, kleinen“ Reform der Rechtschreibung. Die Dublette gehört zum Kapitel 1 der deutschen Orthographie, das Laut-Buchstaben-Zuordnung genannt ist. In DUDEN Onlinewörterbuch steht die Variante *Phonologie* an erster Stelle.^{100 101}

Hypothese

Die Autorin setzt voraus, dass die Variante mit dem ursprünglichen *ph*-Graphem häufiger verwendet wird. Über einen längeren Zeitraum bestand diese Schreibung als die einzige richtige Variante und die Autorin findet es zu verwurzelt besonders in der sprachwissenschaftlichen Sprache. Die Autorin sieht wieder, dass es von der oben erwähnten Tendenz beeinflusst werden kann. Die neue Variante wurde erst vor Kurzem erlaubt, deshalb erwartet die Autorin, dass man sich daran noch nicht gewöhnt hat.

¹⁰⁰ IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 2004. URL: <https://pub.ids-mannheim.de//laufend/sprachreport/pdf/sr04-extra.pdf> [Stand: 25.2.2021].

¹⁰¹ *Phonologie*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Phonologie> [Stand: 25.2.2021].

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 2006 festgelegt, weil die *f*-Variante erst seit der Reform von 2004 möglich ist. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
Phonologie	2	2	18	25
Fonologie	0	0	0	0

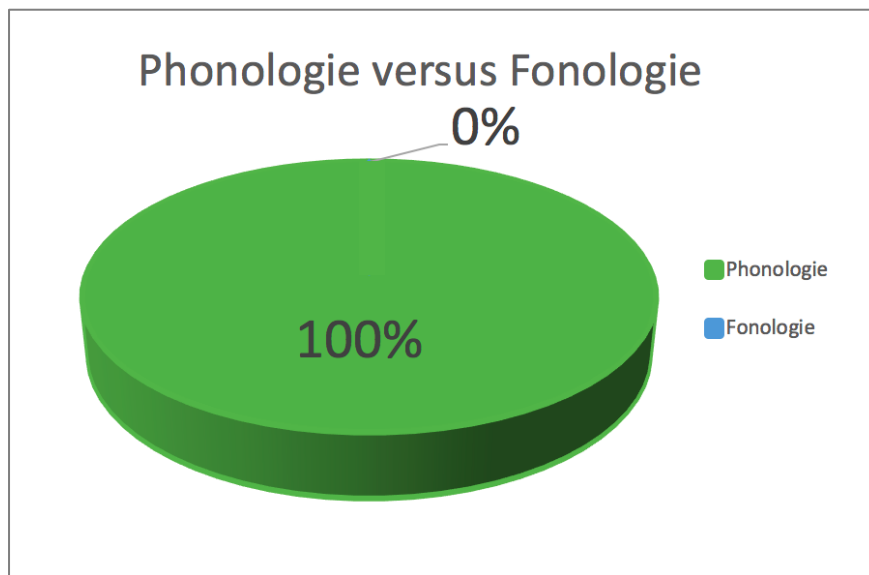
Dublette in Beispielsätzen

„In der Theoretischen gibt es klassischerweise vier, wenn man philosophisch veranlagt ist, fünf Teilbereiche, nämlich Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik (und Pragmatik).“¹⁰²

- Kein Beispielsatz war für „Fonologie“ gefunden.

¹⁰² Korpus „Blogs“, Treffer 17: Gute Syntax, Schlechte Syntax. Linguistiker, 2009-07-29

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Bei der Erforschung des Vorkommens von beiden Varianten kam die Autorin zu einer überraschenden Erkenntnis. Es wurden ein paar Treffer für die Form „Phonologie“, aber keine für die Variante „Fonologie“ in allen freizugänglichen Korpora des Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache gefunden, die die Autorin für die Analyse von Dubletten benutzt hat. Es kann teilweise durch die Tatsache verursacht werden, dass diese Korpora nicht die fachsprachliche und den Bereich Linguistik betreffende Terminologie enthalten. Die Hypothese ist durch die Korpusanalyse bestätigt, obwohl das Ergebnis extremer ist, als die Autorin erwartet hat.

3) Schrittempo x Schritt-Tempo

Aktueller Zustand

In der deutschen Sprache verwendet man die Komposita wesentlich häufiger als in anderen Sprachen. Ein Problem in der deutschen Zusammensetzung entsteht beim Zusammentreffen von drei gleichen Buchstaben an der Grenze der Wortkomponenten. Traditionell wurde diese Situation durch Reduktion der drei Buchstaben auf zwei gelöst. Seit der Orthographischen Reform vom Jahr 1996 schreibt man diese Komposita mit drei gleichen Buchstaben nebeneinander, wobei so die Struktur des Wortes deutlicher ist. Oft werden die optischen Unstimmigkeiten solcher Ausdrücke diskutiert, die eng mit der Ästhetik des Textes und ihrer Wahrnehmung zusammenhängen. Man kann auch die Variante mit dem Bindestrich verwenden, um die Wörter deutlicher im Rahmen eines Kompositums einzuteilen und die Lesbarkeit und die Übersichtlichkeit zu verbessern. Die Dublette gehört zum Kapitel 3, das Schreibung mit Bindestrich heißt. DUDEN Onlinewörterbuch empfiehlt die Variante *Schrittempo*.^{103 104}

Hypothese

Die Autorin erwartet, dass die Variante mit dem Bindestrich häufiger auftritt, weil man diese übersichtlicher finden kann und die Variante mit drei gleichen Buchstaben einem sogar unleserlich vorkommen kann.

¹⁰³ *Schrittempo*. URL: <https://www.korrekturen.de/flexion/deklination/Schrittempo/> [Stand: 28.2.2021].

¹⁰⁴ *Schrittempo*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Schrittempo> [Stand: 28.2.2021].

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 1998 festgelegt, weil die Variante mit Bindestrich erst seit der Reform von 1996 möglich ist. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
Schritttempo	188	383	27	598
Schritt-Tempo	3	19	3	25

Dublette in Beispielsätzen

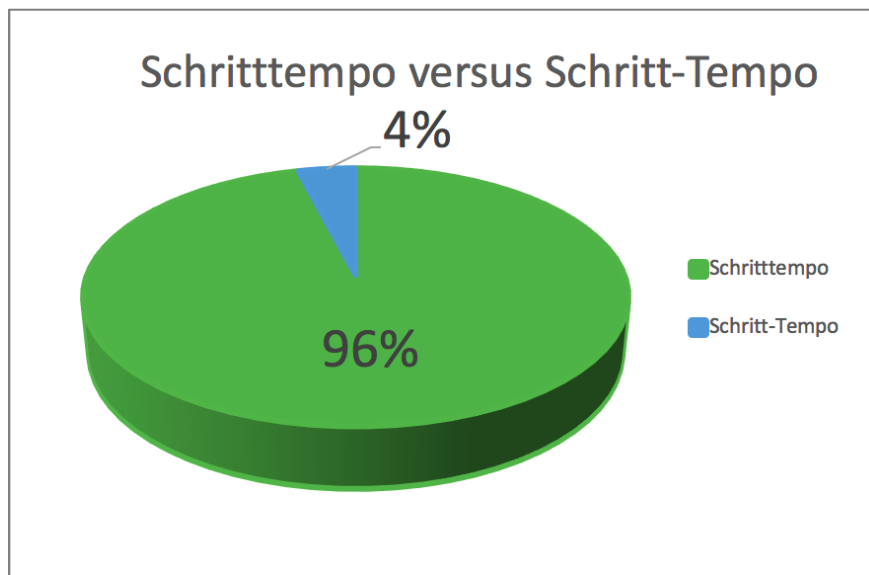
„Im letzten Jahr jedoch fiel eine Autobahnbrücke in sich zusammen, seither quälen sich die Autos im Schritttempo über eine einspurige Umgehungsstraße.“¹⁰⁵

„Wer vom ersten zum zweiten Stockwerk geht, wird von den flachen Stufen auf Schritt-Tempo gebremst.“¹⁰⁶

¹⁰⁵ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 143: Die Zeit, 23.11.2006, Nr.48.

¹⁰⁶ Korpus „Referenz- und Zeitungskorpora“, Treffer 8: Berliner Zeitung, 22.05.2003

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Das Ergebnis der Erforschung widerspricht völlig dem von Autorin erwarteten Ergebnis. In diesem Fall überwiegt die Schreibung ohne Bindestrich. Vielleicht braucht die Variante mit Bindestrich eine bestimmte Zeit sich durchzusetzen. Die ursprüngliche Hypothese ist widerlegt.¹⁰⁷

¹⁰⁷ Im Rahmen dieser Analyse war es nötig, den gesuchten Ausdruck mit dem At-Zeichen einzugeben, um die Eingliederung der älteren heutzutage falschen Variante „Schritttempo“ zu vermeiden. Die falsche Variante wird noch immer häufig verwendet.

4) vonseiten x von Seiten

Aktueller Zustand

Diese Dublette gehört zum Kapitel 4 der deutschen Rechtschreibregelung, die sich mit der Problematik der Groß- und Kleinschreibung beschäftigt. Die doppelte Schreibung ist seit der Reform von 1996 möglich gemacht. In diesem Falle ersetzen die neuen alternativen Schreibweisen *vonseiten x von Seiten* auch die alte, nicht mehr geltende Form *von seiten*. Laut DUDEN Onlinewörterbuch wird die Variante *vonseiten* bevorzugt.^{108 109}

Hypothese

Die Autorin neigt der Ansicht zu, dass in den Kommunikaten die getrennte Variante häufiger vorkommt. Ein Grund dafür ist vielleicht die Tatsache, dass es auch in der tschechischen Sprache eine ähnlich aussehende getrennte Variante gibt.

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 1998 festgelegt, weil beide Varianten seit der Schreibreform 1996 möglich sind. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
vonseiten	992	1026	55	2073
von Seiten	896	2253	939	4088

¹⁰⁸ Vraná 1999: 23

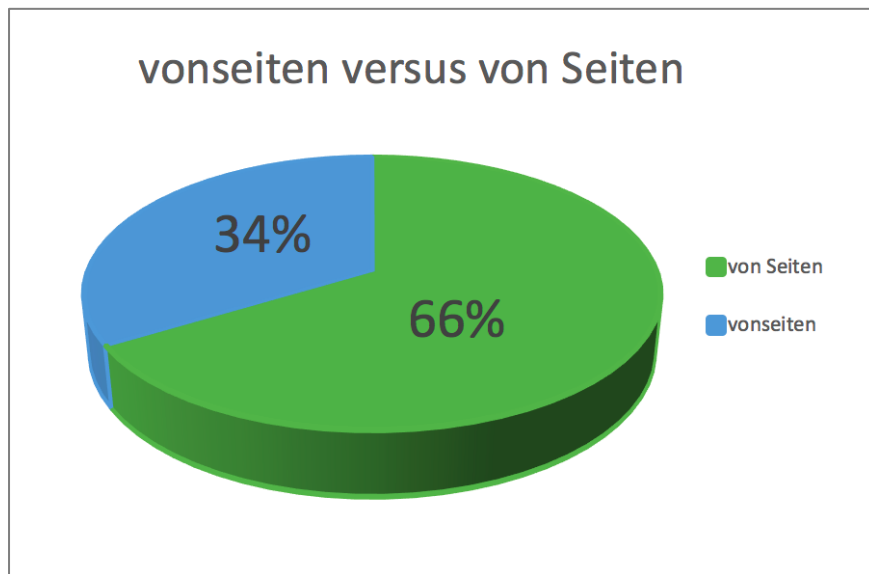
¹⁰⁹ *vonseiten*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/vonseiten> [Stand: 30.2.2021].

Dublette in Beispielsätzen

„Die islamische Gemeinde beklagt allerdings mangelndes Verständnis vonseiten des Präsidiums.“¹¹⁰

„Am Freitag wurde bekannt, dass dem Zeugen von Seiten des philippinischen Staates kein Schutz gegeben werden soll.“¹¹¹

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Obwohl es aus dem Ergebnis der Untersuchung im ersten Korpus folgt, dass die ungetrennte Variante häufiger verwendet wird, zeigen die Gesamtzahlen, dass die Variante „von Seiten“ häufiger vorkommt. Ergebnisse der allen drei benutzten Korpora zeigen, dass die zusammengeschiedene Variante sogar deutlich überwiegt. Die Hypothese der Autorin wurde bestätigt.¹¹²

¹¹⁰ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 4: Die Zeit, 01.01.2018, Nr. 01

¹¹¹ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 44: Die Zeit, 16.09.2016 (online)

¹¹² Im Rahmen dieser Analyse war es nötig, den gesuchten Ausdruck mit dem At-Zeichen einzugeben, um die Eingliederung der älteren heutzutage falschen Variante „von seiten“ zu vermeiden. Die falsche Variante wird noch immer in unerheblicher Zahl verwendet.

5) selbständig x selbstständig

Aktueller Zustand

Diese doppelte Schreibung gehört zum Kapitel 1 der deutschen Orthographie, das Laut-Buchstaben-Zuordnung genannt ist, und im Rahmen dieses Kapitels zählt man diese Dublette zu dem Kapitel Erhalt der Stammschreibung in Zusammensetzungen. Die Dublette wurde offiziell in die Praxis in der Reform von 1996 umgesetzt. Früher gab es nur eine korrekte Variante und zwar diejenige, in der die Gruppe *st* nur einmal vorkommt. Heute kann man zwischen der einfacheren Variante „selbständig“ und der komplizierteren Variante „selbstständig“, die zwar schwieriger zum Schreiben scheint, aber die zugleich die Struktur des Wortes im Bezug auf seine Herkunft respektiert, wählen. Laut DUDEN Onlinewörterbuch wird die Form *selbstständig* bevorzugt.^{113 114 115}

Hypothese

Nach der Meinung von der Autorin wird die neuere Variante *selbstständig* bevorzugt, weil die Schreibweise dieser Variante logischer ist. Falls man nicht sicher ist, wie man dieses Wort schreiben soll, kann man sich vorstellen, aus welchen Einheiten diese Zusammensetzung besteht. Die Autorin denkt, dass die Variante „selbstständig“ die Gewissheit gibt, wohingegen „selbständig“ irgendjemanden unsicher machen kann.

¹¹³ Vraná 1999: 107

¹¹⁴ *selbstständig*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/selbststaendig> [Stand: 30.2.2021].

¹¹⁵ *selbstständig*. URL: <https://www.korrekturen.de/wortliste/selbststaendig.shtml> [Stand: 30.2.2021].

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 1998 festgelegt, weil beide Varianten seit der Schreibreform von 1996 möglich sind. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
selbständig	670	2645	970	4285
selbstständig	4189	8988	1136	14313

Dublette in Beispielsätzen

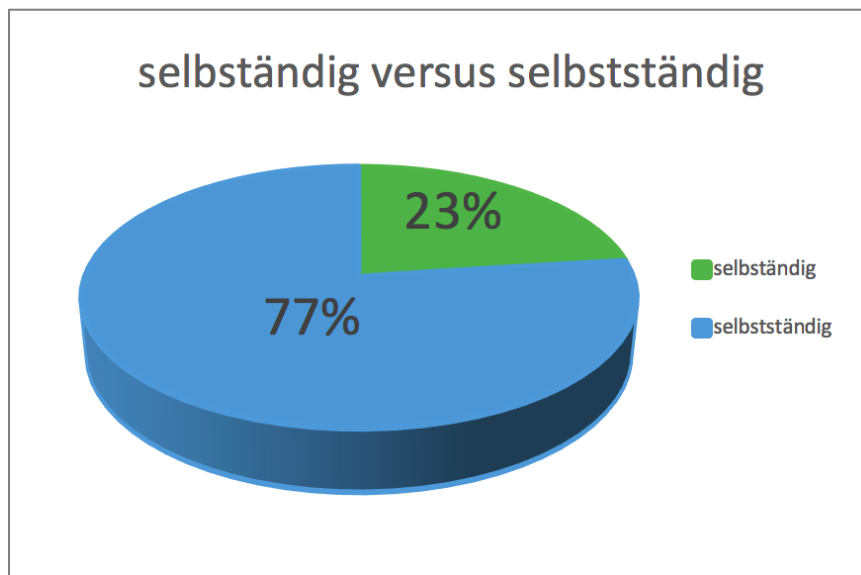
„Mein Ziel war damals diese Firma aufzubauen und selbständig zu arbeiten, also kein Angestellter zu sein.“¹¹⁶

„Stattdessen konnte ich mich darauf konzentrieren, mein letztes Semester abzuschließen und mich dann als Innenarchitektin selbstständig zu machen.“¹¹⁷

¹¹⁶ Korpus „Referenz- und Zeitungskorpora“, Treffer 9: Die Zeit, 27.08.2017 (online)

¹¹⁷ Korpus „Referenz- und Zeitungskorpora“, Treffer 62: Die Zeit, 16.09.2017 (online)

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Die Erwartung der Autorin wurde erfüllt. Die *stst*-Variante kommt häufiger vor, obwohl nur die *st*-Variante vor der Reform 1996 verwendet wurde und die Menschen an diese Form gewöhnt wurden. Die Autorin denkt, dass die Benutzer der Sprache nach einer Sicherheit in der korrekten Schreibweise streben und dies impliziert die Form *selbstständig*.

6) kennenlernen x kennen lernen

Aktueller Zustand

Diese Dublette rechnet man zum Kapitel 2 Getrennt- und Zusammenschreibung der neuen deutschen Rechtschreibung. Es handelt sich um eine Ausnahme – nur das Verb *kennenlernen* kann man sowohl zusammen als auch getrennt schreiben. Alle anderen Verbindungen von zwei Verben schreibt man getrennt, falls es sich um eine übertragene Bedeutung handelt. Jedoch Zusammenschreibung von zwei Verben ist möglich dann, wenn das eine von den Verben „bleiben“ oder „lassen“ ist. Vor der Schreibreform 1996 konnte man nur die Variante „kennenlernen“ benutzen, nach der Reform von 1996 wurde nur die getrennte Variante erlaubt. Weil die ursprüngliche, also zusammen geschriebene Form tief im deutschen Usus angesiedelt wurde, kam es zu einer Veränderung und seit der Schreibreform 2004 werden beide Varianten angeboten. DUDEN Onlinewörterbuch empfiehlt die ursprüngliche Variante, d. h. „kennenlernen“.^{118 119}

Hypothese

Wir setzen voraus, dass die zusammen geschriebene Variante häufiger verwendet wird, weil sie stark angeeignet ist.

¹¹⁸ Barrandovská/Schöne 2006: 34

¹¹⁹ *kennenlernen*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/kennenlernen> [Stand: 5.3.2021].

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 2006 festgelegt, weil beide Varianten gleichzeitig seit der Schreibreform von 2004 möglich sind. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
kennenlernen	1201	1206	2460	4867
kennen lernen	159	159	427	745

Dublette in Beispielsätzen

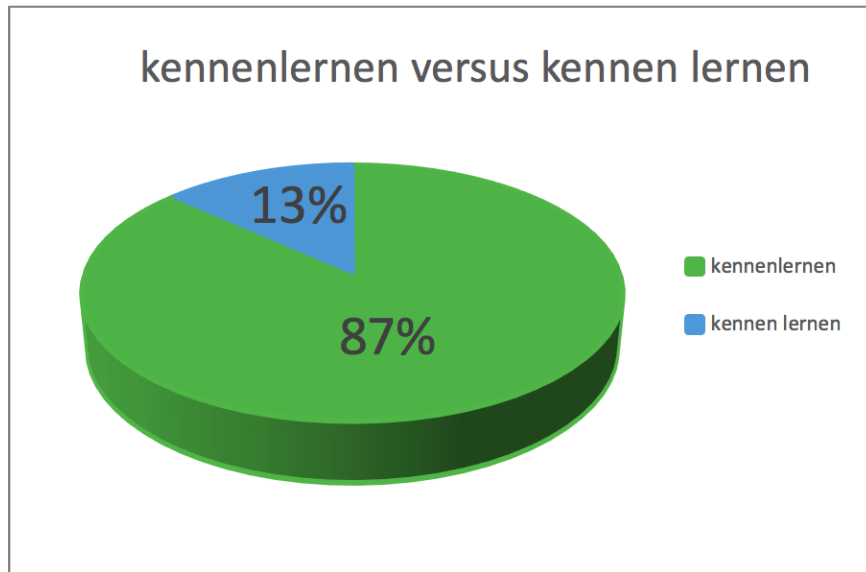
„Das Verfahren kann man sonst beispielsweise im Deutschen Museum oder im Bavaria Filmstudio kennen lernen, da es herkömmlich produziert ziemlich kompliziert ist.“¹²⁰

„Das erste Mal, das in Deutschland war (1985), gab es noch die Mauer und ich durfte damals nur für einen Tag die Grenze überholen, um Ostberlin kennenzulernen.“¹²¹

¹²⁰ Korpus „Blogs“, Treffer 133: Einladung: Präsentation des Projekts "Ich zeig es Dir - HOCH 2" am 15.3.2013. Sandra Schön, 2013-03-05

¹²¹ Korpus „Blogs“, Treffer 10: Ausprobiert: Damals in der DDR. Werkstatt, 2014-01-17

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Die Hypothese hat sich bewährt. Es überwiegt die Variante *kennenlernen* deutlich, aber auch die Verwendung der getrennten Variante ist nicht vernachlässigbar. Jeder Benutzer der deutschen Sprache kann sich also entscheiden, welche von den zwei Varianten er bevorzugt.¹²²

¹²² Im Rahmen dieser Analyse war es nötig, den gesuchten Ausdruck mit dem At-Zeichen einzugeben, um die Eingliederung der substantivierten Form „kennenlernen“ zu vermeiden. Die Form würde einen irreführenden Einfluss auf das Ergebnis nehmen.

7) Joghurt x Jogurt

Aktueller Zustand

Es handelt sich um eine Variantenschreibung, die aus der Schreibreform von 1996 kommt. Diese Dublette wurde im Rahmen des ersten Kapitels Laut-Buchstaben-Zuordnung und seines Unterkapitels Schreibung der Fremdwörter festgesetzt. Diese Dublette veranschaulicht eindeutig die Tendenz der deutschen Sprache die Fremdwörter einzudeutschen. Die ursprüngliche Schreibung und die einzige vor der Reform von 1996 geltende Variante *Joghurt* wird mit *gh*-Graphemen geschrieben, aber seit dem Reform gibt es zwei Varianten, *Joghurt* und *Jogurt*. Während der Eindeutschung von Fremdwörtern wurden viele für die deutsche Sprache unnatürliche Schreibweisen der Wörter so verändert, dass sie neuerlich dem deutschen orthographischen System angepasst sind. Obwohl die Tendenz zur Eindeutschung des fremden Wortgutes ohne Zweifel zu den progressiven Erscheinungen der deutschen Grammatik gehört, bevorzugt DUDEN Onlinewörterbuch die konservative orthographische Variante mit *gh*-Graphemen.^{123 124}

Hypothese

Wir erwarten, dass die konservative Schreibweise des Wortes mit *gh* überwiegt. Es handelt sich um einen üblichen Ausdruck des Alltags, auf dessen Form die Sprachbenutzer gut gewöhnt sind und eine neuere, auch wenn vereinfachte Sprachvariante wird sich bei ihnen eher erst mit Jahren durchsetzen.

¹²³ Vraná 1999: 44

¹²⁴ *Joghurt*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Joghurt> [Stand: 5.3.2021].

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 1998 festgelegt, weil beide Varianten seit der Schreibreform von 1996 erlaubt sind. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
Joghurt	547	1091	571	2209
Jogurt	151	346	17	514

Dublette in Beispielsätzen

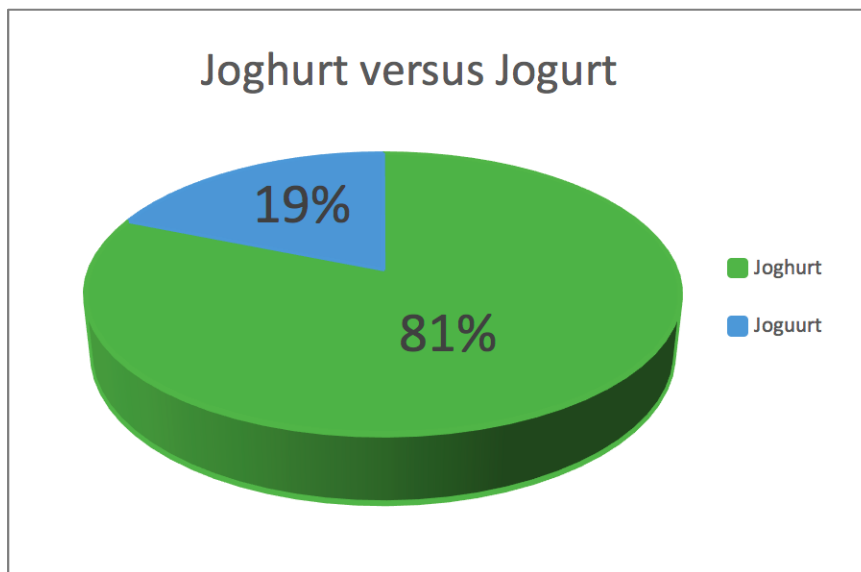
„Antike Schriften berichten von großen Mengen Schafs- und Ziegenmilch, die damals vertilgt wurden, gern auch als Jogurt und Käse.“¹²⁵

„Beim ersten Ansetzen von Joghurt brauchen Sie die darin enthaltenen Bakterien, das sogenannte Joghurtferment.“¹²⁶

¹²⁵ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 69: Die Zeit, 10.04.2003, Nr. 16

¹²⁶ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 117: Zeit Magazin, 16.04.2015, Nr. 13

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Die Voraussetzung der Autorin wurde bestätigt. Die Analyse zeigt, dass die ursprüngliche Variante dominiert und dass die Sprachgemeinschaft oft konservativ ist und die Neuigkeiten nur langsam annimmt.

8) Icherzähler x Ich-Erzähler

Aktueller Zustand

Diese Dublette zählt zum Kapitel 3 Schreibung mit Bindestrich. Die Dublette *Icherzähler x Ich-Erzähler* ist ein deutliches Beispiel der Verwendung vom Bindestrich, dessen Zweck ist es, den Ursprung des Wortes zu verdeutlichen. Die Verwendung von Bindestrich ist ermöglicht, auch wenn es in diesem Wort keine drei gleichen Buchstaben nebeneinander gibt und auch wenn es sich um kein Fremdwort handelt. Vor der Einführung der Dublette wurde nur die Variante „Ich-Erzähler“ verwendet, aber bei der Reform von 1996 wurde entschieden, dass auch die zweite übersichtlichere Variante ermöglicht wird. In DUDEN Onlinewörterbuch steht die Variante ohne Bindestrich an erster Stelle.¹²⁷

128129

Hypothese

Die Autorin setzt voraus, dass die Variante „Ich-Erzähler“ wahrscheinlich häufiger vorkommt. Bei der Verwendung von der Variante „Ich-Erzähler“ kann man besser den Ursprung des Worts identifizieren, was bei dem Verständnis oder der Abschätzung der Wortbedeutung helfen kann.

¹²⁷ Vraná 1999: 62

¹²⁸ Barandovská/Schöne 2006: 106

¹²⁹ *Icherzähler*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Icherzaehler> [Stand 20.3.2021].

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 1998 festgelegt, weil beide Varianten gleichzeitig seit der Schreibreform von 1996 möglich sind. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
Icherzähler	130	174	5	309
Ich-Erzähler	530	1077	104	1711

Dublette in Beispielsätzen

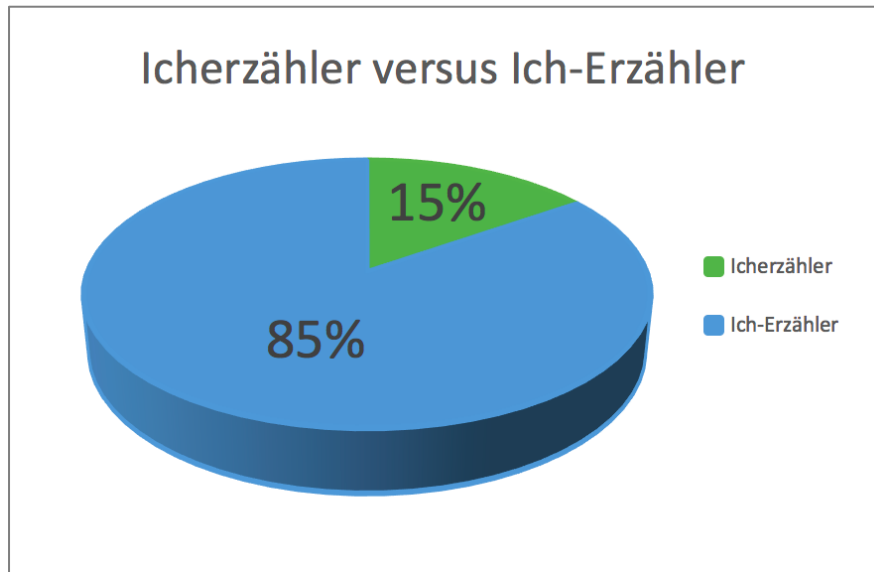
„Der Ich-Erzähler des Textes ist ein Jugendlicher.“¹³⁰

„Der Vorteil eines Icherzählers und erst recht eines Tagebuch-Ichs liegt erzähltechnisch darin, dass es nur über seinen Horizont verfügt.“¹³¹

¹³⁰ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 54: Die Zeit, 24.09.2015 (online)

¹³¹ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 46: Die Zeit, 06.09.2012, Nr. 37

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Die Hypothese wurde bestätigt. Die Variante mit dem Bindestrich tritt häufiger auf. Die Durchsetzung der Schreibung mit Bindestrich bei den linguistischen und literarischen Termini zeigt ein analogisches Beispiel der alternativen Schreibung: *Ichlaut* x *Ich-Laut*.

9) Blackout x Black-out

Aktueller Zustand

Obwohl es sich um ein Fremdwort handelt und obwohl die Fremdwörter eines der wichtigsten Unterkapitel des Kapitels Laut-Buchstaben-Zuordnung sind, zählt man die Dublette *Blackout* x *Black-out* zum Kapitel Schreibung mit dem Bindestrich. In der ursprünglichen Sprache wird dieses Wort aus zwei separaten Komponenten gebildet. Deshalb befindet sich in einer Variante der Bindestrich. Diese Dublette wurde im Jahr 1996 eingeführt und DUDEN Onlinewörterbuch bevorzugt die konservative Variante *Blackout*.^{132 133}

Hypothese

Die Autorin setzt voraus, dass die Variante ohne Bindestrich häufiger verwendet wird. Die Hypothese geht davon aus, dass der Begriff *Blackout* sehr eingebürgert in manchen Sprachen ist, und es ist also nicht nötig, den Ursprung des Wortes mithilfe des Bindestrichs noch mehr zu verdeutlichen.

¹³² Vraná 1999: 83

¹³³ *Blackout*. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Blackout> [Stand: 20.3.2021].

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 1998 festgelegt, weil beide Varianten gleichzeitig seit der Schreibreform von 1996 möglich sind. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
Blackout	541	854	128	1523
Black-out	4	28	1	33

Dublette in Beispielsätzen

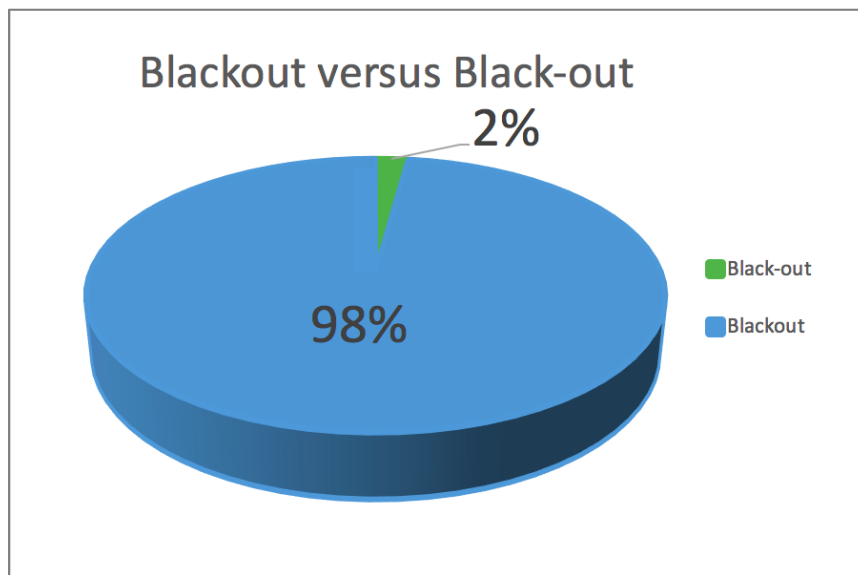
„Nach Angaben der Veranstalter hatte eine Störung an einer Endleitung den Blackout verursacht.“¹³⁴

„Der Rest lief mehr oder weniger genauso ab wie beim Black-out vor wenigen Wochen in den USA.“¹³⁵

¹³⁴ Korpus „Die ZEIT“, Treffer 47: Die Zeit, 28.12.2015 (online)

¹³⁵ Korpus „Referenz- und Zeitungskorpora“, Treffer 13: Berliner Zeitung, 29.09.2003

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Die Erwartung der Autorin wurde erfüllt, die Variante *Blackout* wird in der überwiegenden Mehrheit der Fälle verwendet. Die Variante mit dem Bindestrich sollte zwar das Wort *Blackout* übersichtlicher machen, aber der Usus zeigte eine deutliche Dominanz der konservativen älteren Form.

10) Happyend x Happy End

Aktueller Zustand

Die Dublette *Happyend x Happy End* wird seit der Reform 1996 erlaubt. Es handelt sich um die Problematik der Variantenschreibung von Fremdwörtern wie bei der oben erwähnten Dublette *Blackout x Black-out*. In diesem Fall gibt es aber nur die Varianten der Zusammen- und Getrennschreibung. Die Variante mit Bindestrich „Happy-End“ wurde nur vor der Schreibreform 1996 zugelassen. DUDEN Onlinewörterbuch bevorzugt die getrennte Variante „Happy End“.^{136 137}

Hypothese

Die Autorin nimmt an, dass die Variante „Happy End“ häufiger verwendet wird, weil es sich um zwei getrennte Wörter wie in der ursprünglichen englischen Sprache handelt.

Häufigkeit des Vorkommens

Im Rahmen dieser Dublette wurden die Suchkriterien immer seit dem Jahr 1998 festgelegt, weil beide Varianten gleichzeitig seit der Schreibreform von 1996 möglich sind. Als die Obergrenze des Zeitraums wurde das möglichst hohe Jahr festgelegt.

	Die Zeit	Referenz- und Zeitungskorpora	Blogs	Insgesamt
Happyend	25	347	5	377
Happy End	1105	1761	146	3012

¹³⁶ *Happy End*. URL: https://www.duden.de/rechtschreibung/Happy_End [Stand: 20.3.2021].

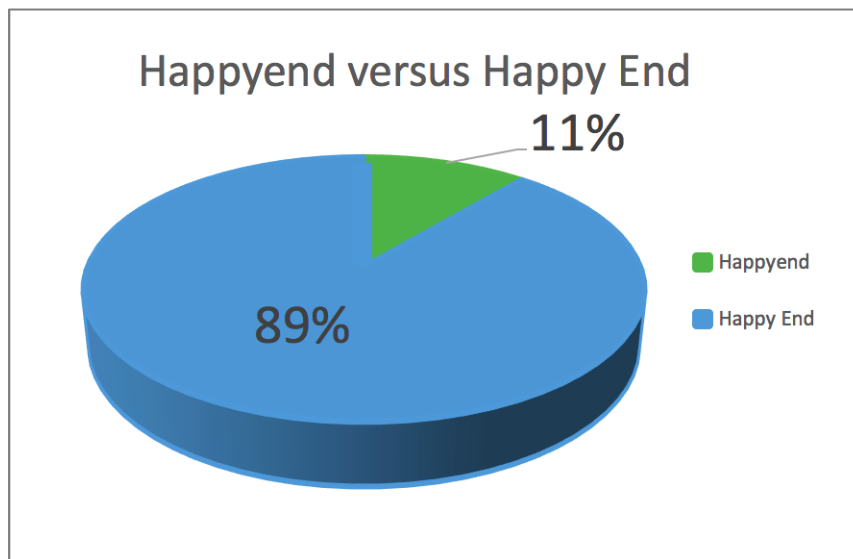
¹³⁷ Vraná 1999: 93

Dublette in Beispielsätzen

„Was in einem Schloss beginnt, das endet immer mit einem Happyend!“¹³⁸

„In diesem ewig hoffenden Land herrscht nach wie vor der Glaube ans Happy End.“¹³⁹

Graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit



Auswertung

Aus den Ergebnissen der Korpusanalyse geht es hervor, dass die Variante „Happy End“ häufiger verwendet wird – die vorausgesetzte Hypothese wurde also bestätigt. Die Ergebnisse sind wahrscheinlich davon beeinflusst, dass beide Komponenten des Lexems „Happy End“ den deutschsprachigen Menschen bekannt sind. Das englische Wort „Happy“ und seine Bedeutung ist allgemein in der ganzen Welt bekannt und das englische Wort „End“ ist mit dem deutschen Wort sowohl in Form als auch in Bedeutung fast identisch.¹⁴⁰

¹³⁸ Korpus „Blogs“, Treffer 5: Letzter Gruß. Berlinpankowblogger, 2009-08-19

¹³⁹ Korpus „Referenz- und Zeitungskorpora“, Treffer 32: Die Zeit, 01.07.2017, Nr. 26

¹⁴⁰ Im Rahmen dieser Analyse war es nötig, den gesuchten Ausdruck mit dem At-Zeichen einzugeben, um die Eingliederung der älteren heutzutage falschen Variante „Happy-End“ zu vermeiden. Die falsche Variante wird noch immer häufig verwendet.

3.5 Bewertung der Analyse

Ergebnisse der einzelnen Hypothesen werden in folgender Tabelle veranschaulicht.

Hypothese	Ergebnis
Orthographie x Orthografie	bestätigt
Phonologie x Fonologie	bestätigt
Schritttempo x Schritt-Tempo	widerlegt
vonseiten x von Seiten	bestätigt
selbständig x selbstständig	bestätigt
kennenlernen x kennen lernen	bestätigt
Joghurt x Jogurt	bestätigt
Icherzähler x Ich-Erzähler	bestätigt
Blackout x Black-out	bestätigt
Happyend x Happy End	bestätigt

Es wurde 9/10 der Hypothesen bestätigt.

Es muss in Erwägung gezogen werden, dass die Analyse mithilfe der frei zugänglichen DWDS-Korpora durchgeführt wurde und dass die Ergebnisse also nur teilweise die realen Verhältnisse in der deutschen Sprache widerspiegeln.

Das Ergebnis der Analyse der Dublette *Phonologie x Fonologie* kann scheinbar sein, weil für ihre Auswertung nicht genug zugängliche Quellen vorhanden waren. Die von DWDS angebotenen Korpora enthalten keine fachsprachlichen Texte aus dem Bereich Sprachwissenschaft.

Auch für die Analyse der seit dem Jahr 2006 geltenden Dubletten war das Angebot der DWDS-Korpora nicht ausreichend – DWDS bietet nur

wenige Korpora, die den entsprechenden Zeitraum enthalten. Von den DWDS-Korpora wurden diejenigen ausgewählt, die die „gewöhnlichen“ Texte enthalten, auch wenn sich zwei ausgewählte Korpora überschneiden, wie es schon oben erwähnt wurde.

4 ZUSSAMENFASSUNG

Die Bachelorarbeit befasst sich vor allem mit der Problematik der orthographischen Dubletten. Im Einklang mit diesem Hauptthema wurden in den theoretischen Teil noch weitere thematische Einheiten integriert wie Orthographie, die Geschichte der deutschen Rechtschreibung, der Einfluss Konrad Dudens und die neueste Reform der deutschen Rechtschreibung.

Die Disziplin Orthographie mit allen Merkmalen wurde zusammen mit den grundlegenden Begriffen Norm, Kodifizierung und Usus im Allgemeinen definiert. Auch die Geschichte der deutschen Rechtschreibung seit den ersten Beweisen im 8. Jahrhundert, über die entscheidenden Bemühungen um die Vereinigung am Ende des 19. Jahrhunderts, bis zu den zwei orthographischen Konferenzen wurde bearbeitet.

In Verbindung mit der Geschichte der deutschen Rechtschreibung wurde auch die Biographie von Konrad Duden eingefügt. Die meiner Meinung nach wichtigsten Ereignisse seines Lebens wurden erwähnt, mit der Akzentuierung seines Engagements für deutsche Orthographie/ für die gesamte deutsche Ausbildung.

In dem folgenden Kapitel wurde die Reform der Rechtschreibung von 1996 detailliert analysiert: die Umstände ihrer Entstehung, die Annahme, die sog. Übergangszeit und auch ihre folgenden Modifikationen. Die grundlegenden Regelungen wurden gelistet, in die Einzelkapitel gegliedert und jede Regelung wurde kurz beschrieben, falls es nötig war.

Im letzten Kapitel des theoretischen Teils widmete ich mich dem Hauptthema der Bachelorarbeit. Die Variantenschreibung wurde aber nur kurz definiert, weil alle für das Verständnis der Problematik notwendigen Informationen in vorigen Kapiteln detaillierter angeführt wurden.

Der praktische Teil behandelt zuerst die Vorstellung von dem grundlegenden Arbeitsverfahren im Rahmen der durchgeführten Untersuchung. Die Handhabung mit dem ausgewählten DWDS-Korpus

wurde beschrieben und alle Funktionen und erreichbare Einstellungen wurden erklärt.

Anschließend begründete ich meine Auswahl der Korpora, die in der Bachelorarbeit im Rahmen der Korpusanalyse verwendet wurden. Eine Kurzbeschreibung jedes Korpus wurde hinzugefügt, mit der Begründung und Bewertung des Wortmaterials.

Vor der Korpusanalyse wurden noch die orthographischen Dubletten gelistet, die ich für meine Analyse ausgewählt habe. Die Dubletten wurden in 4 Gruppen klassifiziert, so dass jede Gruppe mindestens eine Dublette enthält. Es wurden typische Vertreter der einzelnen orthographischen Kapitel ausgewählt, die sich darüber hinaus nicht wiederholen. Die einzigen Dubletten dieser Bachelorarbeit, die im Grunde genommen das gleiche Wesen haben, sind die Dubletten *Orthographie x Orthografie* und *Phonologie x Fonologie*. Diese Dubletten wurden für die Analyse ausgewählt, weil es sich um solche Begriffe handelt, die mit dem Thema der Bachelorarbeit untrennbar verbunden sind.

Eine quantitative Analyse wurde für alle gelisteten Dubletten ausgearbeitet. Jede einzelne Analyse besteht aus der Bestimmung des aktuellen Zustands, einer von mir festgestellten Hypothese, der Einführung der Vorkommenshäufigkeit, den Beispielsätzen, der graphischen Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit und aus der Auswertung der festgestellten Hypothese.

Im Rahmen der Bestimmung der Vorkommenshäufigkeit wurde das Jahr der Einführung von der Dublette, ihre Einordnung in ein Kapitel der Rechtschreibregelung, eine detaillierte Beschreibung der gegebenen Dublette und die Präferenzen von DUDEN Onlinewörterbuch angegeben.

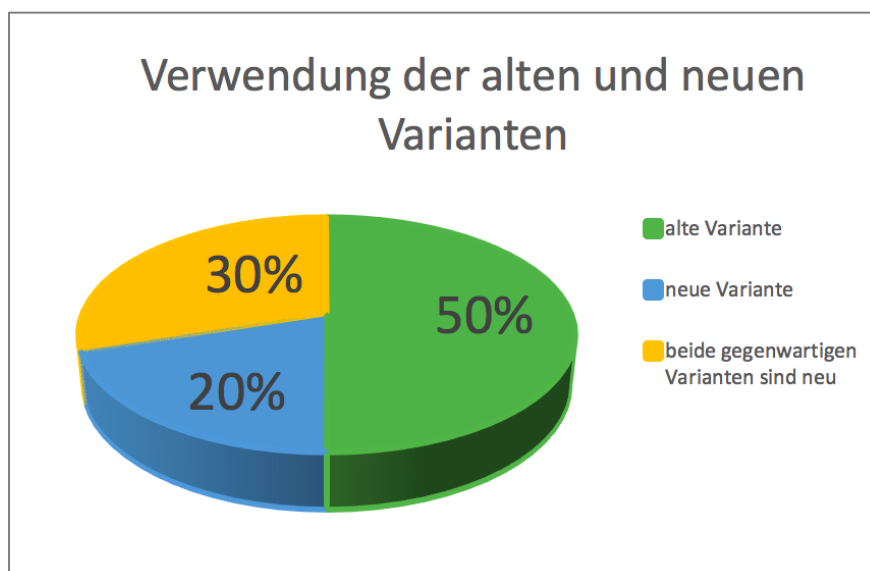
In der Hypothese setzte ich voraus, welche Variante der gegebenen Dublette häufiger verwendet wird.

Die Einführung der Vorkommenshäufigkeit geht von der Korpusanalyse aus, die mithilfe der drei DWDS-Korpora angeführt wurde und deren Ergebnisse in eine Tabelle eingetragen wurden.

Die graphische Veranschaulichung der Vorkommenshäufigkeit geht von den Angaben der Tabelle aus, und enthält ein prozentuelles Verhältnis der Verwendung von Dubletten.

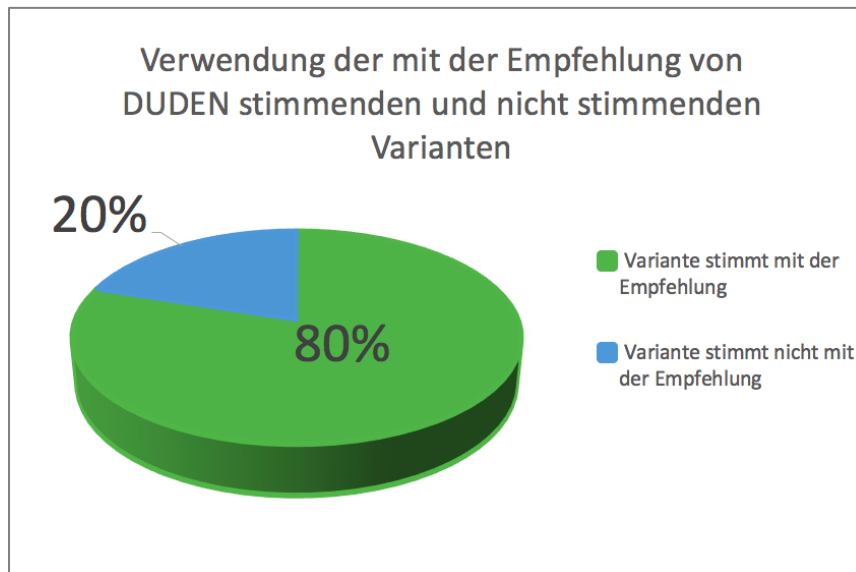
In der folgenden Bewertung der Analyse führe ich die Ergebnisse der einzelnen Dubletten in einer Tabelle an, um die Übersichtlichkeit zu verschaffen. Man kann aus der Tabelle sehen, dass die Hypothesen vorwiegend bestätigt wurden. Ich beschreibe auch den Einfluss der ausgewählten Korpora auf die Ergebnisse der Analyse und ich hebe hervor, dass jede auf diese Weise durchgeführte Analyse ihre Limits hat.

Die quantitative Analyse ermöglichte auch, das interessante Verhältnis zwischen den konservativen orthographischen Varianten und den neu angegebenen Alternativen zu bestimmen. Es zeigte sich, dass in einer Hälfte der untersuchten Dubletten immer noch die alten, konservativen Formen bevorzugt werden. Auch wenn die Ergebnisse natürlich nur auf unsere Auswahl von orthographischen Dubletten zu beziehen sind, zeigt die folgende Grafik, dass die meisten Benutzer der Sprache eher die älteren, mit Jahren bewährten Formen präferieren und dass die Reform der Rechtschreibung mit zu vielen Veränderungen auf einmal gekommen sei.



Nach der Reform der deutschen Rechtschreibung von 1996 hat der Benutzer der Sprache oft die Möglichkeit der Wahl. Natürlich sind nicht

alle zur Verfügung stehenden orthographischen Alternativen gleichwertig – in den normativen Nachschlagewerken wird immer eine Variante bevorzugt (= sie steht an der ersten Stelle). Folgende Graphik veranschaulicht gerade die Relation zwischen der Verwendung von den Varianten, die mit den Empfehlungen von DUDEN übereinstimmen, und von denen, die ihnen widersprechen.



5 LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS

Barandovská, Věra/Schöne Karin (2006): *Nový německý pravopis závazný od 1.8.2006*. Dobřichovice: KAVA-PECH.

Beirat für die deutsche Rechtschreibung. URL: <https://www.kmk.org/presse/pressearchiv/mitteilung/beirat-fuer-die-deutsche-rechtschreibung.html> [Stand: 11.3.2021].

Blogs. URL: <https://www.dwds.de/d/korpora/blogs> [Stand 10.4.2021].

Bünting, Karl-Dieter (2004): *Schrift und Rechtschreibung Prinzipien der deutschen Rechtschreibung*. URL: https://www.uni-due.de/buenting/04RS_Prinzipien_Architektur.ppt [Stand: 20.2.2021].

Die ZEIT (1946–2018). URL: <https://www.dwds.de/d/korpora/zeit> [Stand 10.4.2021].

Dr. Konrad Duden. URL: https://rutheneum-schleiz.de/konrad-duden?fbclid=IwAR2pZR0oZGY_uACESdsHv6OcdhoZWmX8iNW-hAhZL4YM0TqtSfSVawvqMDw [Stand: 2.4.2021].

DUDEN Onlinewörterbuch. URL: <https://www.duden.de/woerterbuch> [Stand: 15.4.2021].

Gast (2017): *Die deutsche Rechtschreibung: Was ist neu?*. URL: <https://www.lektorenverband.de/die-deutsche-rechtschreibung-was-ist-neu/> [Stand: 10.4.2021].

Götze, Lutz/Hess-Lüttich, Ernest W. B. (2002): *Grammatik der deutschen Sprache*. München: Bertelsmann Lexikon Verlag.

„-graphie“. in: Wolfgang Pfeifer et al., *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, URL: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/-graphie> [Stand: 20.2.2021].

IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 1996. URL: <https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/sr96-extra.html> [Stand: 6.3.2021].

IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 2004. URL: <https://pub.ids-mannheim.de/laufend/sprachreport/pdf/sr04-extra.pdf> [Stand: 28.3.2021].

IDS SPRACHREPORT EXTRAUSGABE Juli 2011. URL: <https://www.rechtschreibrat.com/DOX/sr11-extra.pdf> [Stand: 10.4.2021].

Kai-Britt, Albert (2014): URL: <https://www.dhm.de/lemo/biografie/konrad-duden> [Stand: 30.3.2021].

Klein, Wolf Peter (2014): Gibt es einen Kodex für die Grammatik des Neuhochdeutschen und, wenn ja, wie viele? Oder: Ein Plädoyer für Sprachkodexforschung. – In: Plewina, Albrecht/Witt, Andreas (Hrsg.): *Sprachverfall? Dynamik - Wandel - Variation*. Berlin, Boston: de Gruyter. S. 219-242.

Konrad Duden. URL: https://www.duden.de/ueber_duden/konrad-duden [Stand: 2.4.2021].

Korpora im DWDS. URL: <https://www.dwds.de/r> [Stand: 10.4.2021].

Mentrup, Wolfgang (1992): *Zur Reform der deutschen Rechtschreibung: Historische Hintergründe - Der aktuelle Vorschlag*. URL: https://ids-pub.bsz-bw.de/files/7911/Mentrup_Zur_Reform_der_deutschen_Rechtschreibung_Historische_Hintergruende_Aktueller_Vorschlag_1992.pdf [Stand: 10.3.2021].

Muthmann, Gustav (2011): *Rückläufiges deutsches Wörterbuch: Handbuch der Wortausgänge im Deutschen, mit Beachtung der Wort- und Lautstruktur*. Berlin: Walter de Gruyter.

Nerius, Dieter (1987): *Deutsche Orthographie*. Leipzig: Bibliographisches Institut.

Nouza, Zdeněk ed. (1997): *Nový německý pravopis: přehled pravidel s příklady*. Praha: Státní pedagogické nakladatelství.

„ortho-“. in: Wolfgang Pfeifer et al., *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, URL: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/ortho-> [Stand: 20.2.2021].

„Orthographie“, in: Wolfgang Pfeifer et al., *Etymologisches Wörterbuch des Deutschen* (1993), digitalisierte und von Wolfgang Pfeifer überarbeitete Version im Digitalen Wörterbuch der deutschen Sprache, URL: <https://www.dwds.de/wb/etymwb/Orthografie> [Stand: 20.2.2021].

Rechtschreibung. URL: <https://www.woerterbuchnetz.de/Adelung> [Stand: 29.04.2021].

Referenz- und Zeitungskorpora (frei). URL: <https://www.dwds.de/d/korpora/public> [Stand 10.4.2021].

Regeln und Wörterverzeichnis: Aktualisierte Fassung des amtlichen Regelwerks entsprechend den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung 2016. URL: https://www.rechtschreibrat.com/DOX/rfdr_Regeln_2016_veroeffentlicht_2017.pdf [Stand 6.3.2021].

Schründer-Lenzen, Agi (2013): *Schriftspracherwerb und Unterricht: Bausteine professionellen Handlungswissens*. Berlin: Springer-Verlag.

Schneider, Michael: *Geschichte der deutschen Orthographie unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung seit 1994*. URL: <http://decemsys.de/sonstig/gesch-rs.pdf> [Stand: 10.3.2021].

Šíp, Martin (2015): Wenn die Grenzen verschmelzen – zur Variantenschreibung in der gegenwärtigen deutschen Orthographie. – In: Kusová, Jana/Malechová, Magdalena/VODRÁŽKOVÁ, Lenka (ed.): *Deutsch ohne Grenzen: Linguistik*. Brno: Tribun EU, S. 175-185.

Vraná, Věra (1999): *Nový německý pravopis: přehled pravidel s příklady*. Plzeň: Fraus.

Wohlgemuth, Jan (1998): *Geschichte der deutschen Sprache*. URL: <https://www.linguist.de/Deutsch/gds3b.html> [Stand: 20.2.2021].

Zwischenstaatliche Kommission für deutsche Rechtschreibung. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Zwischenstaatliche_Kommission_f%C3%BCr_deutsche_Rechtschreibung#Mitglieder [Stand: 4.3.2021].

6 ABSTRACT

This bachelor thesis deals with orthographic variants in the current German orthography. Bachelor thesis is divided into a theoretical and practical part. In the theoretical part the *orthography* is defined, the development of German orthography and its recent reforms are described. The practical part covers the quantitative analysis of selected orthographic variants. The method of the corpus analysis is explained, used corpora are listed. The objective of the thesis is to determine the frequency of occurrence of orthographic variants within the DWDS-corpus.

7 RESÜMEE

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Problematik der orthographischen Dubletten in der aktuellen deutschen Rechtschreibung. Sie wird in einen theoretischen und praktischen Teil gegliedert. Im theoretischen Teil werden der Begriff *Orthographie*, ihre Entwicklung in Deutschland und ihre letzte Reform dargestellt. Der praktische Teil behandelt die quantitative Analyse von ausgewählten orthographischen Dubletten. Das Verfahren der Korpusanalyse wird beschrieben, das Verzeichnis von benutzten Korpora wird angeführt. Die Bachelorarbeit setzt sich zum Ziel die Vorkommenshäufigkeit von orthographischen Dubletten innerhalb des DWDS-Korpus festzustellen.